

Verkündungsblatt 02/2026

25.02.2026

Inhaltsübersicht

Zentrale Ordnungen	2
Grundsätze der Mittelverteilung und Budgetverwaltung an der HAWK	2
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit	 8
Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit (Besonderer Teil)	8
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik 2023 (Fassung 2026) (Besonderer Teil 1)	22
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik 2025 (Fassung 2026) (Besonderer Teil 1)	38
Prüfungsordnung Berufspraktische Module im Bachelorstudiengang Orthobionik (Besonderer Teil 2)	54
Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Pflege (Besonderer Teil)	77
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen 2020 (Fassung 2026) (Besonderer Teil)	94
Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen 2022 (Fassung 2026) (Besonderer Teil)	110
Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften, Studienrichtung Logopädie und Physiotherapie (Besonderer Teil)	127

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Grundsätze der Mittelverteilung und Budgetverwaltung an der HAWK

Stand: 02/2026

Die nachfolgende Fassung der Grundsätze der Mittelverteilung und Budgetverwaltung an der HAWK wurde am 20. Januar 2026 vom Präsidium der HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde n/Göttingen beschlossen. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 25. Februar 2026.

Inhaltsübersicht

1. Budgetbereich Haushaltsmittel/Globalbudget.....	2
2. Gemeinschaftskosten Hochschule.....	2
3. Fakultäten.....	2
4. Berufungsmittel	2
5. Forschungsinfrastrukturmittel	3
6. Budgetbereich Studienqualitätsmittel (SQM)	3
7. Budgetbereich Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken (ZSL) Mischparameter – Zielvereinbarung	4
8. Budgetbereich ZSL Allgemein	4
Anlage 1: Tabellarische Übersicht.....	5

Hochschulgesetzliche Regelungen zur Zuweisung, den Verwendungszwecken und Verwendungsfristen sind bei der Mittelverteilung, dezentralen Verwendung und Budgetverwaltung innerhalb der HAWK wie vom Haushaltsgesetzgeber vorgesehen vollständig umzusetzen.

1. Budgetbereich Haushaltsmittel/Globalbudget

Haushaltsmittel sind nach § 49 (1) NHG innerhalb von 5 Jahren zu verausgaben.

Haushaltsrestmittel können nicht zur Finanzierung unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse herangezogen, sondern maximal zur befristeten Zwischenfinanzierung von Personal genutzt werden.

2. Gemeinschaftskosten Hochschule

Haushaltsmittel werden im Zuge der jährlichen Aufstellung des Wirtschaftsplans nach § 49 (1) NHG für alle Abteilungen im Hochschulmanagement budgetiert. Hierbei wird nach dem Prinzip der prioritären Fixkostenplanung vorgegangen:

Zunächst sind Personalkosten unter Einhaltung des Ermächtigungsrahmens für den Tarifbeschäftigtenbereich, Bewirtschaftungskosten inkl. Mieten und Energiekosten sowie weitere Infrastrukturkosten wie Softwarelizenzen und Gebäudebewirtschaftung zu planen.

Die zum Ende eines Haushaltsjahres nicht verbrauchten Haushaltsmittelreste werden aus den Abteilungen vollständig zurück in die Allgemeine Rücklage der Hochschule gebucht (Stichtag: 31.12. eines jeden Jahres).

3. Fakultäten

Haushaltsmittel werden jährlich nach einer hochschulintern erarbeiteten Formelberechnung zur Deckung fakultätsspezifischer Aufwände für alle Fakultäten budgetiert (Budgets für Sachaufwände im Lehr- und Forschungsbetrieb).

Die zum Ende eines Haushaltsjahres nicht verbrauchten Haushaltsmittelreste werden gemäß hochschulinterner Festlegung zu 70 % zurück in die Allgemeine Rücklage der Hochschule gebucht und verbleiben zu 30 % in der jeweiligen Fakultät (Stichtag: 31.12. eines jeden Jahres).

4. Berufungsmittel (Grundlage Hochschulentwicklungsvertrag Artikel 13 (8))

Berufungsmittel werden grundsätzlich mit einer Befristung von drei Jahren ab Dienstantritt vergeben. Eine Verlängerung über diesen Zeitraum hinaus ist nur auf Antrag an das Präsidium im Ausnahmefall für maximal zwei weitere Jahre möglich. Der Maßstab ist ein strenger.

Nicht verwendete Berufungsmittel werden nach Ablauf der Befristung, spätestens jedoch fünf Jahre nach Dienstantritt, in die Allgemeine Rücklage überführt.

Zugesagte Anteile an Fakultätsmitteln für eine Berufung werden in den zentralen Berufungstopf umgebucht. Nach Ablauf der Befristung der Berufungsmittel und bei bestehenden Restmitteln werden diese Mittel anteilmäßig wieder in die Fakultät zurückgebucht. Hierzu wird in der Finanzabteilung eine entsprechende Übersicht geführt, aus der hervorgeht, zu welchem Anteil eine Fakultät Mittel zu einer Berufung beigesteuert hat.

Berufungsmittel oder Berufungsmittelreste können nicht auf andere Kostenstellen übertragen oder für andere als die vereinbarten Zwecke verausgabt werden.

Im begründeten Einzelfall kann auf Antrag an das Präsidium eine Verwendung zur Weiterfinanzierung eines Projekts oder zur gemeinsamen Beschaffung größerer Geräte beantragt werden.

Im Regelfall werden nicht verausgabte Berufungsmittel zum Ende der Verausgabungsfrist in den Berufungsmittelpool zurückgeführt.

5. Forschungsinfrastrukturmittel

Gemäß der „Hochschulrichtlinie zu inhaltlichen und strukturellen Merkmalen wissenschaftlicher Einrichtungen mit Aufgaben in Forschung und Transfer an der HAWK Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (Forschungsorganisationsstruktur)“ von 2025 werden Forschungsfördermittel aus Haushaltsmitteln der Hochschule nur an Institute oder Zentren auf Basis eines festgelegten Schlüssels budgetiert. Die Gewährung ist gestaffelt je nach eingeworbenem Drittmittelprojekt/Fördermittelgeber.

Die Mittel sind innerhalb von drei Jahren durch das Institut/Zentrum zu verwenden. Anschließend werden nicht verausgabte Reste zurück in die Allgemeine Rücklage der Hochschule gebucht (Stichtag: 31.03., 30.06., 30.09., 31.12. zum Ende des jeweiligen Quartals vor drei Jahren, in dem die Mittel gewährt wurden.).

Mittel oder Mittelreste aus Forschungsfördermitteln können nicht auf andere Kostenstellen übertragen werden.

6. Budgetbereich Studienqualitätsmittel (SQM)

Studienqualitätsmittel sind gemäß § 14b Abs. 1 NHG innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Zahlung zweckentsprechend zu verausgaben.

Restmittel können nicht zur Finanzierung unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse herangezogen werden, sondern höchstens zur befristeten Zwischenfinanzierung von Personal im Rahmen der hochschulintern festgelegten Obergrenze für Personalkosten in SQM (60 %) genutzt werden.

Studienqualitätsmittel werden an der HAWK grundsätzlich nach einem hochschulintern festgelegten Schlüssel zu einem Gesamtanteil von 55 % an die Fakultäten und zu 45 % an den Gemeinschaftshaushalt budgetiert. Im Falle eines Defizits in einem der Finanzierungsbereiche ist in der SQM-Kommission über Lösungswege zu beraten.

Aus diesen Mitteln können gemäß Beschluss der SQM-Kommission aus den zentralen und dezentralen Anteilen maximal jeweils 60 % Personalkosten finanziert werden. Der jeweilige Personalkostenanteil eines Bereichs darf dabei wiederum höchstens zu 65 % auf unbefristete Beschäftigungsverhältnisse entfallen. Bei der Planung von neuen unbefristeten Beschäftigungsverhältnissen aus SQM sind die Personalkostensteigerungen für einen Zeitraum von mindestens drei Jahren zu kalkulieren, da die tariflichen Personalkostensteigerungen in SQM nicht durch das Land kompensiert werden.

Die nach drei Semestern nicht verausgabten Studienqualitätsmittel der Fakultäten und Abteilungen werden gemäß hochschulinterner Festlegung zu 100 % in den Gemeinschaftstopf SQM zurückgebucht und werden im folgenden Semester zu 100 % für übergeordnete Projekte im Zielfeld Gelingendes Studium eingesetzt (Stichtag: 30.09. eines jeden Jahres für die Betrachtung der zum 01.01. des Vorjahres zugewiesenen SQM).

**7. Budgetbereich Zukunftsvertrag Studium und Lehre stärken (ZSL) Mischparameter – Zielvereinbarung
(600 T € jährlich)**

Die Mittel aus dem ZSL Mischparameter werden jährlich durch das Land nach einem Schlüssel unter den Hochschulen aufgeteilt zugewiesen und sind innerhalb eines Jahres gemäß der vereinbarten Zweckbindung zu verausgaben. Die Mittel werden zentral geplant.

8. Budgetbereich ZSL Allgemein (1,4 Mio. € jährlich)

Die Mittel aus dem ZSL Allgemein werden zentral gemäß ihren Verwendungszwecken geplant und überwiegend für Zwecke wie das Angebot in HAWK plus und weitere studienunterstützende Maßnahmen und Personalmittel eingesetzt.

Anlage 1: Tabellarische Übersicht

Budget-bereich	Mittelart	Verwendungszweck	Gesetzliche Grundlage/ hochschulinterne Festlegung	Verwendungs- frist	Verfahren Resteverwendung
Haus- halts- mittel	Gemeinschaftskosten Hochschule	Personal, Infrastruktur, Ressourcen	§ 49 (1) NHG	5 Jahre	100 % Rückbuchung in die Allgemeine Rücklage zum 31.12. eines jeden Jahres
	Fakultätsmittel	Fakultätsspezifische Aufwände (Sachaufwände im Lehr- und Forschungs- betrieb)	Hochschulinterne Festlegung		70 % Rückbuchung in die Allgemeine Rücklage zum 31.12. eines jeden Jahres, 30 % Verbleib auf der Dach- kostenstelle der Fakultät
	Berufungsmittel	Anschubfinanzierung Pro- fessur (Beschaffung von Geräten, Ausstattung von Laboren, Publikationskos- ten, Dienstreisen)	Hochschulentwick- lungsvertrag Artikel 13 (8)	3 Jahre ab Dienstantritt	Nach Ablauf von 3 Jahren ab Dienstantritt Rückbuchung der zum Stichtag verblieben- en Reste in den Berufungs- mitteltopf; Restmittel aus zugesagten Fakultätsmitteln zu Berufun- gen werden anteilmäßig nach Ablauf der Befristung an die Fakultät zurückge- bucht.
	Forschungsfördermittel (Forschungs- infrastrukturmittel) ■ 15 % aller veraus- gabten Drittmittel für BMBF/DFG-Projekte mit einer Programmpauschale ■ 5 % der verausgab- ten Drittmittel für alle übrigen Projekte ■ Zuweisung an Insti- tute und Zentren	Ausstattung von For- schungsbereichen/Institu- ten (Geräte, Publikationen, Dienstreisen, Wartungen, Lizenzen, befristete Zwi- schenfinanzierung Perso- nal) Institute oder Zentren auf Basis eines festgeleg- ten Schlüssels budgetiert. Die Gewährung ist gestaf- felt je nach eingeworbenem Drittmittelprojekt/Förder- mittelgeber. Die Mittel sind innerhalb von 3 Jahren durch das Institut/Zentrum zu ver- wenden.	Hochschulrichtlinie zu inhaltlichen und struk- turellen Merkmalen wis- senschaftlicher Einrich- tungen mit Aufgaben in Forschung und Transfer an der HAWK Hoch- schule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (Forschungsorganisati- onsstruktur)	3 Jahre ab Zu- weisung (Stichtag 31.03., 30.06., 30.09., 31.12., zum Ende des jeweiligen Quartals vor 3 Jahren, für das die Mittel ge- währt wurden)	Nach Ablauf von 3 Jahren Rückbuchung der Restmittel in die Allgemeine Rücklage der Hochschule
SQM	Zentrale SQM (45 %)	Personal- und Sachkosten zur Sicherung und Verbes- serung der Qualität der Lehre und Studienbedin- gungen Verwendung zu max. 60% für Personalkosten, davon wiederum max. 65% für un- befristete Beschäftigungs- verhältnisse	§ 14b (1) NHG; Verteilung und Ober- grenze der Personalkos- ten basieren auf hoch- schulinternen Festle- gungen und Beschlüs- sen	Innerhalb von 2 Jahren nach ihrer Zahlung	Rückbuchung der nach 3 Semestern nicht verbrauch- ten SQM-Reste der Abteilun- gen zu 100 % in den Ge- meinschaftstopf SQM und Verwendung innerhalb des folgenden Semesters für übergeordnete Projekte im Zielfeld Gelingendes Stu- dium (Stichtag: 30.09. ei- nes jeden Jahres für die Be- trachtung der zum 01.01. des Vorjahres zugewiesenen SQM).

Budget-bereich	Mittelart	Verwendungszweck	Gesetzliche Grundlage/ hochschulinterne Festlegung	Verwendungs- frist	Verfahren Resteverwendung
	Fakultäts-SQM (55 %)	Personal- und Sachkosten zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Lehre und Studienbedingungen. Verwendung zu max. 60% für Personalkosten, davon wiederum max. 65% für unbefristete Beschäftigungsverhältnisse	§ 14b (1) NHG; Verteilung und Obergrenze der Personalkosten basieren auf hochschulinternen Festlegungen und Beschlüssen	Innerhalb von 3 Semestern nach ihrer Zuweisung	Rückbuchung der nach 3 Semestern nicht verbrauchten SQM-Reste der Fakultäten zu 100 % in den Gemeinschaftstopf SQM und Verwendung zu 100 % innerhalb des folgenden Semesters für übergeordnete Projekte im Zielfeld Gelingendes Studium (Stichtag: 30.09. eines jeden Jahres für die Betrachtung der zum 01.01. des Vorjahres zugewiesenen SQM).
ZSL	ZSL Mischparameter	Jährliche Zweckbindung der Zuweisung		Innerhalb 1 Jahres	Rückforderung der nicht zweckbestimmt verwendeten Reste durch das Land zu 100 %
	ZSL Allgemein	Festgelegte Verwendungszwecke, zentrale Planung und Verausgabung für HAWK plus und weitere studienunterstützende Maßnahmen und Personal-mittel		Innerhalb 1 Jahres	Rückforderung der nicht zweckbestimmt verwendeten Reste durch das Land zu 100 %

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den konsekutiven Masterstudiengang Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den konsekutiven Masterstudiengang Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit vom 6. Dezember 2023 in der Fassung vom 28. Januar 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 28. Januar 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 17. Februar 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 25. Februar 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Masterarbeit und Kolloquium	2
§ 4 Hochschulgrad, Zeugnis	2
§ 5 Inkrafttreten	3
 Anlage 1: Module / Workload	 4
Anlage 2: Masterurkunde (Muster)	5
Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)	6
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	8

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Masterstudiengangs Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit beträgt drei Semester einschließlich der Anfertigung der Masterarbeit im dritten Semester.
- (2) Der Gesamtumfang beträgt 90 Leistungspunkte (Credits). Der Studiengang setzt sich aus 12 Modulen zusammen, die in Anlage 1 einschließlich des kalkulierten Workloads dargestellt sind.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt. Sie bestehen aus Prüfungen für die einzelnen Module und der Masterarbeit (als Abschlussarbeit) mit Kolloquium (siehe Anlage 1).
- (2) Die Bildung der Gesamtnote ergibt sich aus den Noten für die einzelnen Module, die entsprechend der Leistungspunkte gewichtet werden.
- (3) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Abs. 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (4) Ergänzend zu § 15 Absatz 2 der Prüfungsordnung Allgemeiner Teil kann die Prüfungskommission bei Gefahr einer Studienzeitverzögerung für Einzelfälle eine frühere Wiederholung (außerhalb des regelmäßigen Turnus) beschließen.

§ 3 Masterarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit (Modul 330) beträgt 14 Wochen. Der Umfang der Masterarbeit umfasst 60 bis 80 Seiten inklusive Anhänge und Eidesstattliche Erklärung.
- (2) Zur Masterarbeit wird zugelassen, wer mindestens 51 Leistungspunkte aus dem Masterstudiengang nachgewiesen hat. Abweichend davon müssen Bewerber/innen, deren erster Studiengang nur 180 Leistungspunkte umfasst, darüber hinaus die zusätzlich erbrachten 30 Leistungspunkte (Learning Agreement) bis zur Zulassung zur Masterarbeit nachweisen.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Masterarbeit entnommen werden soll, beizufügen.
- (4) Die Gewichtung von Thesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 2:1.
- (5) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer die übrigen Module erfolgreich absolviert und den schriftlichen Teil der Masterarbeit (Modul 330) vorläufig bestanden hat.
- (6) Das Kolloquium soll innerhalb von 8 Wochen nach Abgabe der Masterarbeit durchgeführt werden, sofern die Anforderungen gemäß Absatz 5 erfüllt sind.

§ 4 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit der Masterprüfung ab.
- (2) Nach bestandener Masterprüfung verleiht die Hochschule den Hochschulgrad Master of Arts (abgekürzt M.A.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Masterzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Studierenden ein Diploma Supplement (Anlage 4) der aktuellen HRK-Vorlage entsprechend ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Sommersemester 2026 in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden.

Anlage 1 a: Module / Workload

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester			Workload	Prüfungsart
		1	2	3		
110	Soziale Arbeit und Gesundheit	6			180	FS/AM
120	Rahmenbedingungen und Gestaltung von Teilhabe	6			180	R/PO
210	Welt im Wandel	6			180	H/ST
220	Wandel gestalten I: Innovations- und Change Management	6			180	ST/PA
310	Forschungsmethoden und -designs	6			180	AM/EP
130	Methoden in der Sozialen Arbeit		6		180	PO
140	Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention		6		180	PA/H
230	Wandel gestalten II: Entrepreneurship		6		180	KE/PA
240	Wandel gestalten III: Rechtlicher Rahmen		6		180	K2
320	Laboratorium für Forschung und Transfer		9		270	EP/KE
250	Wandel gestalten IV: Strategische Führung			6	180	M/R
330	Mastermodul			21	630	AA, Koll

Anlage 1 b: Prüfungsarten und Umfänge

Prüfungsart	Abk.	Umfang PL (benotet) / SL (unbenotet)	Umfang PVL (unbenotet)
Arbeitsmappe	AM	15 - 20 Seiten	
Abschlussarbeit	AA	60 - 80 Seiten	
Fallstudie	FS	15 - 20 Seiten oder 30 Minuten + ca. 5 - 8 Seiten	
Hausarbeit	H	20 - 30 Seiten	
Klausur	K2	120 Minuten	
Kolloquium	Koll	40 - 50 Minuten	
Konzeptentwicklung	KE	15 - 20 Seiten	
Mündliche Prüfung	M	30 - 45 Minuten	
Empirisches Projekt	EP	15 - 20 Seiten mit Präsentation	
Projektarbeit	PA	15 - 20 Seiten	
Poster	PO	Wissenschaftliches Poster + Präsentation 30 - 45 Minuten	
Referat	R	30 - 45 Minuten und 8 - 10 Seiten	ca. 15 Minuten + ca. 4 Seiten
Studienarbeit	ST	15 - 20 Seiten, ggf. mit Präsentation	
oder	/		

Anlage 2: Masterurkunde (Muster)

MASTERURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Master of Arts**
abgekürzt M.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit
bestanden wurde.

Göttingen «Datum»

«Dekan*in»

«Studiendekan*in»

Anlage 3: Masterzeugnis (Muster)**MASTERZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Masterprüfung im Studiengang

Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit

Der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit in Göttingen
bestanden.

Thema der Masterarbeit:

	Credits	Note
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Masterzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»

ANLAGE ZUM MASTERZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
Pflicht- und Wahlpflichtmodule		
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
Masterarbeit		0,0
Gesamtnote		

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

- | | | | | | |
|-----|----------------|-------------------|-----|---------------------------------------|----------------|
| 1.1 | Family name(s) | Nachname | 1.2 | First name(s) | Vorname |
| 1.3 | Date of birth | 00.00.0000 | 1.4 | Student identification number or code | 000000 |

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

- 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Master of Arts/M.A. Gesundheit und Innovation in der Sozialen Arbeit
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
Main fields of the curriculum:
- Social work and health
 - Shaping participation
 - Dealing with and shaping change in the health system
 - Research methods
 - Methods of social work
 - Prevention, health promotion and participation
 - Innovation and foundation
 - Leadership
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit Göttingen
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

- 3.1 Level of the qualification
Master programme, second degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
3 semesters, 90 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
Bachelor degree in social work or related fields (3,5 years, with 210 credits), or foreign equivalent.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED**4.1 Mode of Study**

Full Time Study

In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

See Transcript of Records enclosed.

The master's degree program prepares students for leadership, research and innovation in the healthcare sector. The master's degree program "Health and Innovation in Social Work" enables students to (co-)design innovations in health-related social work and in future-oriented interprofessional settings. Students qualify for research and management activities in social and health care and are able to identify current and future challenges, develop research-based concepts and action strategies. They are able to steer in a goal- and process-oriented way - e.g. as managers or founders.

Graduates

- can take on leadership tasks in multi-professional teams.
- can approach problems and tasks in a flexible, solution-oriented, coordinating, moderating, conceptual, planning and controlling manner.
- can identify research needs and provide research contributions for further development of social and health care and act with a research-oriented attitude in practice.
- can develop, implement and evaluate concepts and methods for client-oriented health-related social work.
- can translate innovations into practice and bring knowledge transfer into start-ups.
- can confidently deal with complex interdisciplinary and cross-service legal issues and consider international, human rights and social law developments.
- orientate themselves on human rights to health and understand biopsychosocial health with a diversity-reflective perspective in order to improve social and health participation opportunities.
- can participate in public discourses and transfer knowledge to promote development of the social and health care system and health equity.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Masterzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification 0,0

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Masterzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION**5.1 Access to further study**

The M.A. in Health and innovation in social work entitles the holder to apply for admission for a doctoral thesis according to respective regulations covering doctoral programmes. According to the requirements of the respective university or university of applied sciences. In the case of Master's degrees obtained at universities of applied sciences, doctoral candidates must meet requirements (such as a very good final grade and a successful aptitude assessment procedure).

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The M.A. -degree Health and innovation in social work entitles its holder to the legally protected professional title "Master of Arts" and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION**6.1 Additional information**

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of 00 credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Masterurkunde)	00.00.0000
Certificate (Masterzeugnis)	00.00.0000
Transcript of Records	

Certification Date:	00.00.0000
---------------------	------------

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee**8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

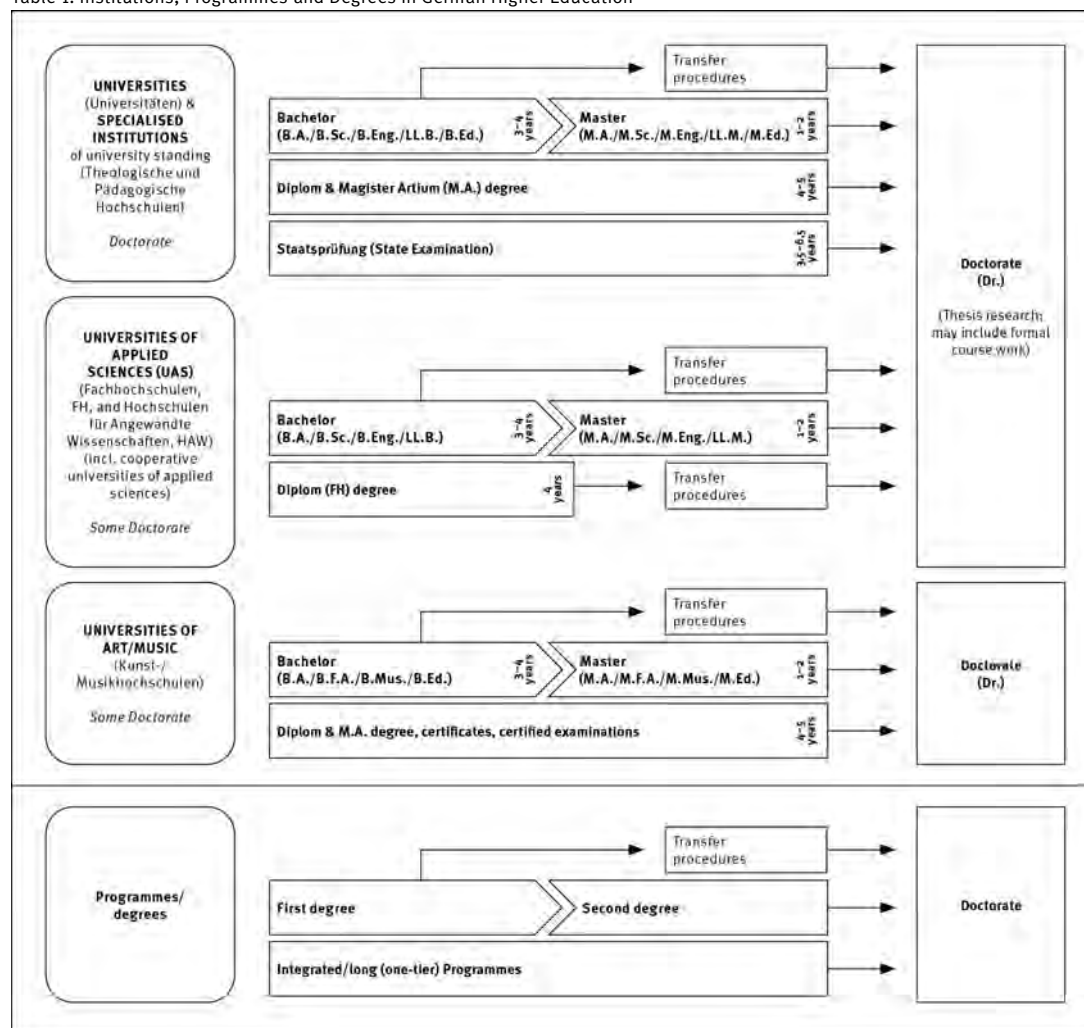
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik (Besonderer Teil 1)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Orthobionik vom 27. November 2023 in der Fassung vom 28. Januar 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 28. Januar 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 17. Februar 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 25. Februar 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Praxisphase	2
§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen	3
§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium	3
§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis	3
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	4
Anlage 1: Modulübersicht	5
Anlage 2: Bachelorzeugnis (Muster)	7
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Orthobionik beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 240 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 27 Pflichtmodulen (234 Credits) sowie einem Wahlpflichtmodul (sechs Credits) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Angaben zum Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Credits auswählen.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben den Prüfungsarten ist in der Modulübersicht bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Modulnoten, die gemäß der auf sie entfallenden Credits gewichtet werden.
- (2) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (3) Aufgrund eines speziellen Studienzeitplans in der Orthobionik (Planung der Werkstattzeiten für die berufspraktischen Anwendungen) können praktische Prüfungen abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Näheres regelt die Prüfungskommission.
- (4) Die Bestimmungen für die praktischen Studienbestandteile regelt die Ordnung über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.

§ 3 Berufspraktischer Teil des Studiums

- (1) In das Studium sind Praxismodule (Berufspraktische Anwendungen I-V plus Praxissemester) von 2.430 Stunden integriert. Die Verantwortung für die berufspraktische Lehre und Abnahme von Prüfungsleistungen trägt die Hochschule.
- (2) Das in das Studium integrierte Praxissemester mit einem Umfang von 16 Wochen, 640 Stunden sowie die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von zwei Semesterwochenstunden findet im siebten Semester statt.
Die Praxisphase kann absolviert werden in orthopädietechnischen Versorgungsbetrieben sowie klinischen Versorgungszentren, welche zur berufspraktischen Ausbildung von individuellen Patientenversorgungen in der Orthopädietechnik geeignet sind.
- (3) Zum Praxissemester (Modul 5006) wird zugelassen, wer bis dahin drei von den fünf berufspraktischen Modulen erfolgreich absolviert hat. Näheres regelt die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik in ihrer jeweils gültigen Fassung.

§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen

- (1) Die prüfungsrechtlichen Vorgaben für die Abschlussprüfungen in der Orthetik sowie Prothetik orientieren sich an den Vorgaben für die Meisterprüfungsarbeit (Abschnitt 2, § 3 OrthBandMstrV 1994).
- (2) Die Zeit von der Genehmigung der Stücke Prothetik und Orthetik bis zur Ablieferung der Stücke beträgt 20 Werktage. Wird nur ein Stück erstellt, verringert sich die Bearbeitungszeit auf 10 Werktage. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag von der Prüfungsleistung zurückgetreten werden (z.B. bei Krankheit oder Ausfall der Patientin/des Patienten).
- (3) Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist aufgrund der Kürze der Zeit und der Anforderungen nicht möglich. Ein Nachteilsausgleich bleibt hiervon unberührt.
- (4) Näheres regelt die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.
- (5) Zu den Berufspraktischen Abschlussprüfungen wird zugelassen, wer alle Module „Berufspraktische Anwendungen I-V“ erfolgreich bestanden hat.

§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit (Modul 4010) beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 195 Credits erreicht und das Exposé im Begleitseminar des Bachelormoduls bestanden hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Bachelormodul umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, auf das Kolloquium drei Credits und auf das Exposé im Begleitseminar als Prüfungsvorleistung (PVL) drei Credits entfallen. Das Exposé ist unbenotet. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Bachelorthesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 2 zu 1.

§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science, abgekürzt B.Sc. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Studierenden ein Diploma Supplement in Englisch (Anlage 4) der aktuellen HRK-Vorlage entsprechend ausgehändigt.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Sommersemester 2026 in Kraft und gilt für alle in POBT 2023 immatrikulierten Studierenden. Sie tritt mit Ablauf des Sommersemesters 2030 außer Kraft.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester								Work-load	Prüfungs-leistung (PL)	Studien-leistung (SL)
		1	2	3	4	5	6	7	8			
6001	Medizinische Grundlagen I	6								180	K2	PÜ
4001	Einführung in die Orthobionik	9								270	PR	HO
7001	Mathe	6								180	K2/2x K1 ¹	
7002	Technische Mechanik	6								180	K2	LP
9001	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ/K1,5	
6002	Medizinische Grundlagen II	6								180	K2	
4002	Orthobionik I	6								180	K2	
5001	Berufspraktische Anwendung I	6								180	2x M ¹	
7003	Elektrotechnik	6								180	K2	LP
7004	Werkstoffkunde/Chemie	6								180	K2	LP
6003	Medizinische Grundlagen III			9						270	K2/FS	
4003	Orthobionik II			9						270	K2	
5002	Berufspraktische Anwendung II			6						180	2x BP ¹	
7005	Konstruktionslehre und CAD in der Medizintechnik			6						180	K2	LP
8001	Betriebswirtschaftliche Grundlagen I				6					180	K2	
4004	Orthobionik III				12					360	K2/FS	
5003	Berufspraktische Anwendung III				12					360	1x BP + 1x RT ¹	
4005	Orthobionik IV					6				180	K2/FS	
4007	Wissenschaftliches Arbeiten in der Orthobionik ³					6				180	EXP + ST ¹	
5004	Berufspraktische Anwendung IV					6				180	1x RT + 1x BP ¹	
8002	Betriebswirtschaftliche Grundlagen II					6				180	K2	
9002	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)					6				180	Diverse	
4008	Wissenschaft und Technologie zur Entwicklung mod. Versorgungskonzepte						9			270	K1	LP
4006	Orthobionik V						9			270	H + PR ¹	
5005	Berufspraktische Anwendung V						12			360	2x BP ¹	
5006	Praxissemester ³							30		900	PB + 2x BP ¹	
4009	Studienprojekt								15	450	PA	
4010	Bachelormodul								15	450	Thesis + Koll. ²	EXP ⁴

¹ Die einzelnen Prüfungsleistungen gehen jeweils zu gleichen Teilen in die Gesamtnote des Moduls ein.

² Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 2:1.

³ Anwesenheitspflicht

⁴ Prüfungsvorleistung (unbenotet)

Abkürzung	Bezeichnung	Umfang
BP	Berufspraktische Prüfungsstücke	i.d.R. 15 Min. Abnahme Prüfungsstücke + 30 bis 45 Min. Präsentation
BS	Begleitseminar	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
EXZ	Exzerpt	i.d.R. 3 bis 6 Seiten
EXP	Exposé	i.d.R. 3 bis 5 Seiten
FS	Fallstudie	i.d.R. 10 bis 12 Seiten oder 30 Minuten und 5 bis 6 Seiten
H	Hausarbeit	i.d.R. 15 bis 20 Seiten
HO	Hospitation	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
K1/K2	Klausur (1 Std./2.Std.)	60 Minuten/120 Minuten
Koll.	Kolloquium	min. 30 bis max. 45 Minuten
LP	Laborpraktikum	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
M	Mündliche Prüfung	min. 15 bis max. 30 Minuten
PA	Projektarbeit	i.d.R. 10 bis 15 Minuten
PB	Praxisbericht	i.d.R. 15 bis 20 Seiten
PR	Präsentation	i.d.R. 15 bis 20 Minuten
PÜ	Praktische Übung	Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
RT	Rollentraining	i.d.R. 30 bis 45 Minuten
ST	Studienarbeit	Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
Thesis	Bachelorthesis	
/	oder	

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Orthobionik

bestanden wurde.

Göttingen, den **«Datum»**

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Orthobionik

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

- | | | | | | |
|-----|----------------|-------------------|-----|---------------------------------------|----------------|
| 1.1 | Family name(s) | Nachname | 1.2 | First name(s) | Vorname |
| 1.3 | Date of birth | 00.00.0000 | 1.4 | Student Identification number or code | 000000 |

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
 Bachelor of Science– B.Sc.
 Title Conferred
 Bachelor of Science –Studiengang (dt), B.Sc. Orthobionik
 (Bachelor of Science – Studiengang (engl.), B.Sc. - Orthobionics)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
 Orthobionics
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
 HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminde/Göttingen
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit (Faculty of Engineering and Health)
 Status (Type/Control)
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
 [as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
 German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

- 3.1 Level of the qualification
 Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
 Four years, 8 semesters, 240 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
 General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

- 4.1 Mode of Study
 Full Time Study
 In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

See Transcript of Records enclosed.

The bachelor's degree programme in Orthobionics combines practical training in individual patient care with orthopaedic technical aids with in-depth academic expertise to build problem-solving skills. The programme's interdisciplinary content is designed to meet future job profile requirements for Orthobionics specialists.

Graduates

- are able to treat patients individually who suffer from diseases of the musculoskeletal system and disabled people with orthopaedic devices (Orthotic and prosthetic devices for all supply levels of the human body as well as rehab supplies)
- are able to work as service providers for people who have a physical handicap. And holistically evaluate and solve problems that arise from a person's handicap.
- are able to develop individual fitting concepts with the help of scientific disciplines medicine, orthobionics, biomechanics, engineering sciences, business administration as well as their significance for the clinical-practical and scientific professional activity in orthopaedic technology.
- have in-depth medical expertise, in anatomy, physiology, pathology, neurology.
- have a sound biomechanical knowledge to qualitatively perform and evaluate individual patient fittings for all levels of care and to advance research in orthopaedic technology.
- have a basic knowledge of patient communication, patient management
- have a broad basic knowledge in engineering sciences to understand the use and functionality of materials and functional components in orthopaedic technology and to use digital manufacturing technology.
- know the essential legal principles for placing medical devices on the market as well as the structure of the health care system and basic medical law.
- are able to analyse fundamental management issues and to develop appropriate courses of action. Furthermore, graduates are in a position to set up a business, take on management responsibility and guide trainees.
- are prepared for interprofessional cooperation in their professional lives.
- have competencies of scientific work, critical thinking and independent action based on ethical standards.
- are able to develop evidence-based concepts and critically reflect on orthopaedic fittings for individual patients.
- are able to question their actions and check them for scientific evidence
- are able to develop new innovative approaches to solutions for the further development of orthopedic technical care, analyze them critically and implement them in their practical work
- are able to work, research and communicate scientifically in national and international contexts
- have a self-critical and continuously reflected attitude which enables them to exercise a professional, detached occupational role, taking into account their personality traits and on the basis of a reflected humanistic and democratic view of the world and humanity
- are able to critically analyze social developments and play a decisive role in shaping solutions with a sense of responsibility

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.Sc. in Orthobionics entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION**6.1 Additional information**

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of 00 credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records

Certification Date:

00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

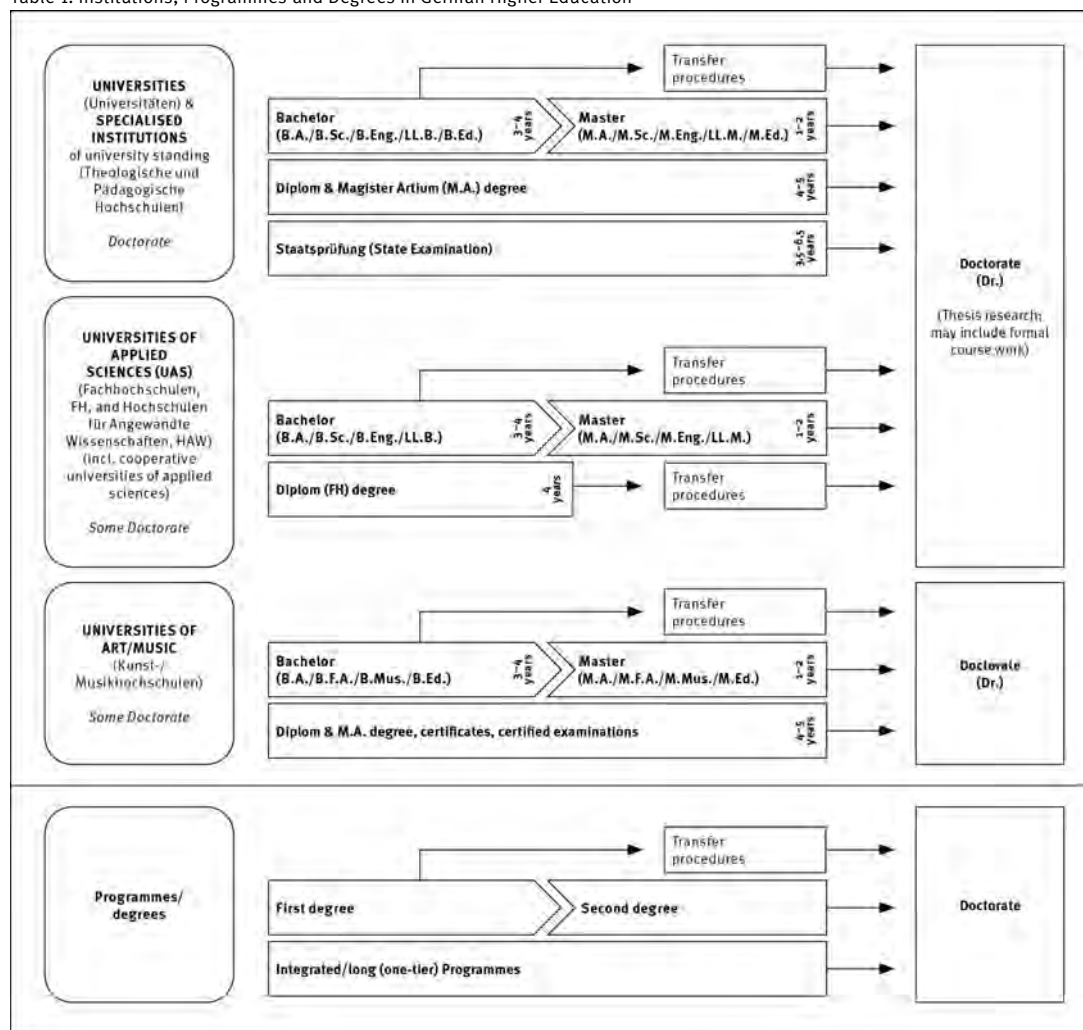
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Orthobionik (Besonderer Teil 1)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Orthobionik vom 11. Juni 2025 in der Fassung vom 28. Januar 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 28. Januar 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 17. Februar 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 25. Februar 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Praxisphase	2
§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen	3
§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium	3
§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis	3
§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	4
Anlage 1: Modulübersicht	5
Anlage 2: Bachelorzeugnis (Muster)	7
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Orthobionik beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 240 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 27 Pflichtmodulen (234 Credits) sowie einem Wahlpflichtmodul (sechs Credits) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Angaben zum Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Studierende müssen aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus Wahlpflichtmodule im Umfang von sechs Credits auswählen.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben den Prüfungsarten ist in der Modulübersicht bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Modulnoten, die gemäß der auf sie entfallenden Credits gewichtet werden.
- (2) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (3) Aufgrund eines speziellen Studienzeitplans in der Orthobionik (Planung der Werkstattzeiten für die berufspraktischen Anwendungen) können praktische Prüfungen abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Näheres regelt die Prüfungskommission.
- (4) Die Bestimmungen für die praktischen Studienbestandteile regelt die Ordnung über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.

§ 3 Berufspraktischer Teil des Studiums

- (1) In das Studium sind Praxismodule (Berufspraktische Anwendungen I-V plus Praxissemester) von 2.430 Stunden integriert. Die Verantwortung für die berufspraktische Lehre und Abnahme von Prüfungsleistungen trägt die Hochschule.
- (2) Das in das Studium integrierte Praxissemester mit einem Umfang von 16 Wochen, 640 Stunden sowie die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von zwei Semesterwochenstunden findet im siebten Semester statt.
Die Praxisphase kann absolviert werden in orthopädietechnischen Versorgungsbetrieben sowie klinischen Versorgungszentren, welche zur berufspraktischen Ausbildung von individuellen Patientenversorgungen in der Orthopädietechnik geeignet sind.
- (3) Zum Praxissemester (Modul 5006) wird zugelassen, wer bis dahin drei von den fünf berufspraktischen Modulen erfolgreich absolviert hat. Näheres regelt die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik in ihrer jeweils gültigen Fassung.

§ 4 Berufspraktische Abschlussprüfungen

- (1) Die prüfungsrechtlichen Vorgaben für die Abschlussprüfungen in der Orthetik sowie Prothetik orientieren sich an den Vorgaben für die Meisterprüfungsarbeit (Abschnitt 2, § 3 OrthBandMstrV 1994).
- (2) Die Zeit von der Genehmigung der Stücke Prothetik und Orthetik bis zur Ablieferung der Stücke beträgt 20 Werktage. Wird nur ein Stück erstellt, verringert sich die Bearbeitungszeit auf 10 Werktage. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag von der Prüfungsleistung zurückgetreten werden (z.B. bei Krankheit oder Ausfall der Patientin/des Patienten).
- (3) Eine Verlängerung der Bearbeitungszeit ist aufgrund der Kürze der Zeit und der Anforderungen nicht möglich. Ein Nachteilsausgleich bleibt hiervon unberührt.
- (4) Näheres regelt die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 über die berufspraktischen Module im Studiengang Orthobionik.
- (5) Zu den Berufspraktischen Abschlussprüfungen wird zugelassen, wer alle Module „Berufspraktische Anwendungen I-V“ erfolgreich bestanden hat.

§ 5 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit (Modul 4010) beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 195 Credits erreicht und das Exposé im Begleitseminar des Bachelormoduls bestanden hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Bachelormodul umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorthesis neun Credits, auf das Kolloquium drei Credits und auf das Exposé im Begleitseminar als Prüfungsvorleistung (PVL) drei Credits entfallen. Das Exposé ist unbenotet. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorthesis und Kolloquium. Die Gewichtung von Bachelorthesis und Kolloquium für die Modulnote beträgt 2 zu 1.

§ 6 Hochschulgrad, Zeugnis

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science, abgekürzt B.Sc. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 2). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 3. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird den Studierenden ein Diploma Supplement in Englisch (Anlage 4) der aktuellen HRK-Vorlage entsprechend ausgehändigt.

§ 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Sommersemester 2026 in Kraft und gilt für alle ab Wintersemester 2025/26 immatrikulierten Studierenden.
- (2) Studierende, die bereits vor dem Wintersemester 2025/26 ihr Studium begonnen haben, werden zum Wintersemester 2030/31 in diese Ordnung überführt. Über Ausnahmen entscheidet auf begründeten Antrag die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester								Workload	Prüfungsleistung (PL)	Studienleistung (SL)
		1	2	3	4	5	6	7	8			
6001	Medizinische Grundlagen I	6								180	K2	
4001	Einführung in die Orthobionik	9								270	PR	HO
BA 1 – C010	Differential- und Integralrechnung	6								180	K2 / K1 + K1 ¹	
BA 1 – C040	Dynamik	6								180	K2	LP
9001	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90	EXZ/K1,5	
6002	Medizinische Grundlagen II	6								180	K2	
4002	Orthobionik I	6								180	K2	
5001	Berufspraktische Anwendung I	6								180	2x M ¹	
BA 2 – C040	Statik	6								180	K2	
BA 2 – B420	Werkstoffkunde und Chemie	6								180	K2	LP
6003	Medizinische Grundlagen III			9						270	K2/FS	
4003	Orthobionik II			9						270	K2	
5002	Berufspraktische Anwendung II			6						180	2x BP ¹	
BA 3 – MT3	Konstruktionslehre und CAD in der Medizintechnik			6						180	K2	LP
8001	Betriebswirtschaftliche Grundlagen I				6					180	K2	
4004	Orthobionik III				12					360	K2/FS	
5003	Berufspraktische Anwendung III				12					360	1x BP + 1x RT ¹	
4005	Orthobionik IV					6				180	K2/FS	
4007	Wissenschaftliches Arbeiten in der Orthobionik ³					6				180	EXP + ST ¹	
5004	Berufspraktische Anwendung IV					6				180	1x RT + 1x BP ¹	
8002	Betriebswirtschaftliche Grundlagen II					6				180	K2	
9002	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)					6				180	Diverse	
4008	Wissenschaft und Technologie zur Entwicklung mod. Versorgungskonzepte						9			270	K1	LP
4006	Orthobionik V						9			270	H + PR ¹	
5005	Berufspraktische Anwendung V						12			360	2x BP ¹	
5006	Praxissemester ³							30		900	PB + (2x BP) ¹	
4009	Studienprojekt								15	450	PA	
4010	Bachelormodul								15	450	Thesis + Koll. ²	EXP ⁴

¹ Die einzelnen Prüfungsleistungen gehen jeweils zu gleichen Teilen in die Gesamtnote des Moduls ein.

² Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 2:1.

³ Anwesenheitspflicht

⁴ Prüfungsvorleistung (unbenotet)

Abkürzung	Bezeichnung	Umfang
BP	Berufspraktische Prüfungsstücke	i.d.R. 15 Min. Abnahme Prüfungsstücke + 30 bis 45 Min. Präsentation
BS	Begleitseminar	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
EXZ	Exzerpt	i.d.R. 3 bis 6 Seiten
EXP	Exposé	i.d.R. 3 bis 5 Seiten
FS	Fallstudie	i.d.R. 10 bis 12 Seiten oder 30 Minuten und 5 bis 6 Seiten
H	Hausarbeit	i.d.R. 15 bis 20 Seiten
HO	Hospitation	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
K1/K2	Klausur (1 Std./2.Std.)	60 Minuten/120 Minuten
Koll.	Kolloquium	min. 30 bis max. 45 Minuten
LP	Laborpraktikum	Teilnahme: Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
M	Mündliche Prüfung	min. 15 bis max. 30 Minuten
PA	Projektarbeit	i.d.R. 10 bis 15 Minuten
PB	Praxisbericht	i.d.R. 15 bis 20 Seiten
PR	Präsentation	i.d.R. 15 bis 20 Minuten
PÜ	Praktische Übung	Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
RT	Rollentraining	i.d.R. 30 bis 45 Minuten
ST	Studienarbeit	Einzelbedingungen werden von den Prüfenden festgelegt.
Thesis	Bachelorthesis	
/	oder	

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Orthobionik

bestanden wurde.

Göttingen, den **«Datum»**

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Orthobionik

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

- | | | | | | |
|-----|----------------|-------------------|-----|---------------------------------------|----------------|
| 1.1 | Family name(s) | Nachname | 1.2 | First name(s) | Vorname |
| 1.3 | Date of birth | 00.00.0000 | 1.4 | Student Identification number or code | 000000 |

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

- 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
 Bachelor of Science– B.Sc.
 Title Conferred
 Bachelor of Science –Studiengang (dt), B.Sc. Orthobionik
 (Bachelor of Science – Studiengang (engl.), B.Sc. - Orthobionics)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
 Orthobionics
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
 HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
 Hildesheim/Holzminde/Göttingen
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit (Faculty of Engineering and Health)
 Status (Type/Control)
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
 [as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
 German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

- 3.1 Level of the qualification
 Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
 Four years, 8 semesters, 240 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
 General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

- 4.1 Mode of Study
 Full Time Study
 In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

See Transcript of Records enclosed.

The bachelor's degree programme in Orthobionics combines practical training in individual patient care with orthopaedic technical aids with in-depth academic expertise to build problem-solving skills. The programme's interdisciplinary content is designed to meet future job profile requirements for Orthobionics specialists.

Graduates

- are able to treat patients individually who suffer from diseases of the musculoskeletal system and disabled people with orthopaedic devices (Orthotic and prosthetic devices for all supply levels of the human body as well as rehab supplies)
- are able to work as service providers for people who have a physical handicap. And holistically evaluate and solve problems that arise from a person's handicap.
- are able to develop individual fitting concepts with the help of scientific disciplines medicine, orthobionics, biomechanics, engineering sciences, business administration as well as their significance for the clinical-practical and scientific professional activity in orthopaedic technology.
- have in-depth medical expertise, in anatomy, physiology, pathology, neurology.
- have a sound biomechanical knowledge to qualitatively perform and evaluate individual patient fittings for all levels of care and to advance research in orthopaedic technology.
- have a basic knowledge of patient communication, patient management
- have a broad basic knowledge in engineering sciences to understand the use and functionality of materials and functional components in orthopaedic technology and to use digital manufacturing technology.
- know the essential legal principles for placing medical devices on the market as well as the structure of the health care system and basic medical law.
- are able to analyse fundamental management issues and to develop appropriate courses of action. Furthermore, graduates are in a position to set up a business, take on management responsibility and guide trainees.
- are prepared for interprofessional cooperation in their professional lives.
- have competencies of scientific work, critical thinking and independent action based on ethical standards.
- are able to develop evidence-based concepts and critically reflect on orthopaedic fittings for individual patients.
- are able to question their actions and check them for scientific evidence
- are able to develop new innovative approaches to solutions for the further development of orthopedic technical care, analyze them critically and implement them in their practical work
- are able to work, research and communicate scientifically in national and international contexts
- have a self-critical and continuously reflected attitude which enables them to exercise a professional, detached occupational role, taking into account their personality traits and on the basis of a reflected humanistic and democratic view of the world and humanity
- are able to critically analyze social developments and play a decisive role in shaping solutions with a sense of responsibility

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o,o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The B.Sc. in Orthobionics entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION**6.1 Additional information**

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of 00 credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records

Certification Date:

00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

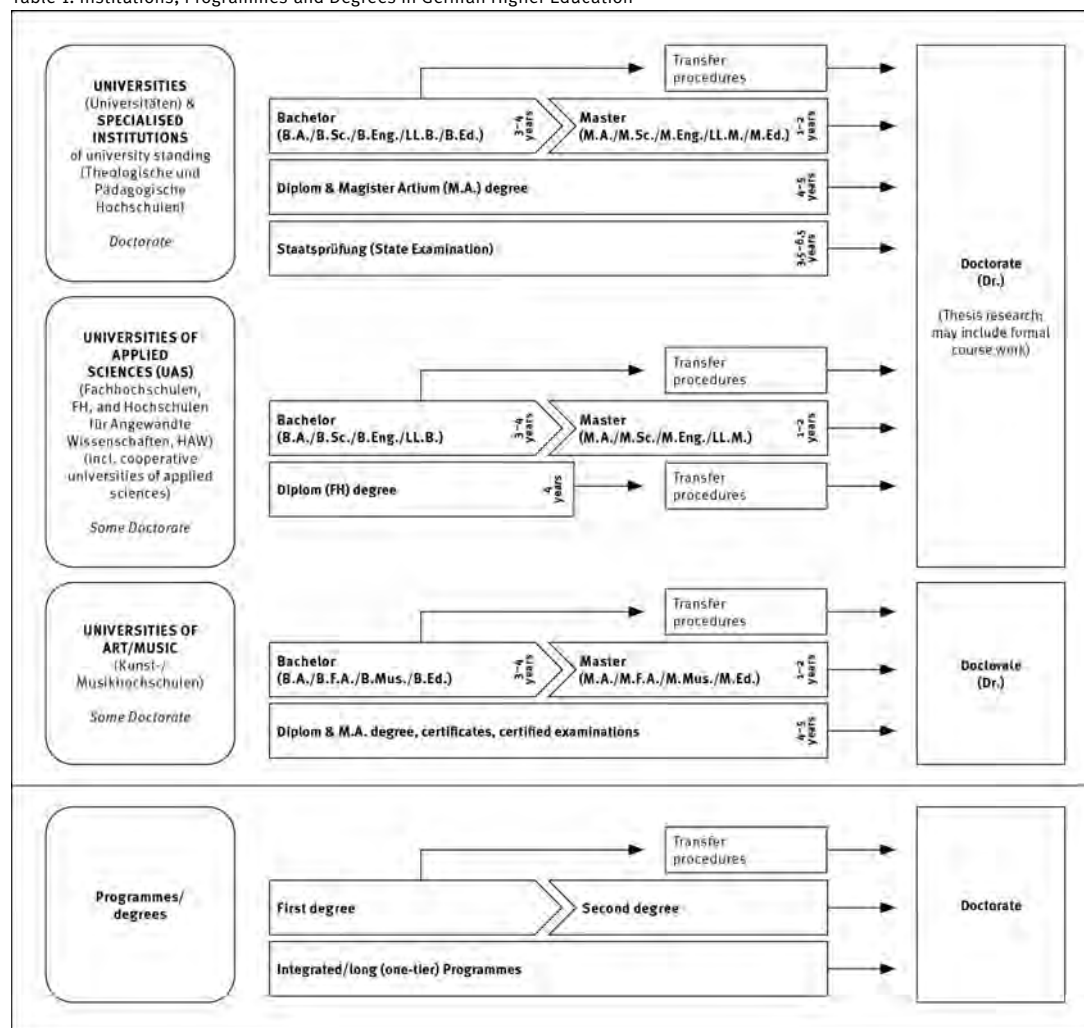
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts****Prüfungsordnung****Berufspraktische Module im Bachelorstudiengang Orthobionik****(Besonderer Teil 2)****Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit**

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 für die berufspraktischen Module im Bachelorstudiengang Orthobionik vom 27. November 2023 in der Fassung vom 28. Januar 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 28. Januar 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 17. Februar 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 25. Februar 2026.

Inhaltsübersicht

I Praktische Prüfungen in den Berufspraktischen Modulen	2
§ 1 Praktische Prüfungsleistungen	2
II Studienintegrierte Praxisphase	2
§ 2 Ziele der studienintegrierten Praxisphase	2
§ 3 Struktur und Einbettung der Praxisphase	3
§ 4 Praktikumseinrichtungen	3
§ 5 Versicherung während der Praxisphase.....	3
§ 6 Praktikumsvereinbarung, Praktikumsvertrag und Ausbildungsplan, Praktikumsbescheinigung	3
§ 7 Ausfallzeiten und Unterstützung.....	4
§ 8 Praktikumsbericht	4
§ 9 Auslandspraktika	4
III Berufspraktische Abschlussprüfungen	5
§ 10 Rahmenbedingungen, Voraussetzungen, Auswahl des Betriebes	5
§ 11 Zulassung und Ablauf.....	5
§ 12 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	7
Anlage 1: Allgemeingültige Bewertungskriterien für die Berufspraktischen Prüfungsstücke im Bachelorstudiengang Orthobionik (Modul 5001–5006)	8
Anlage 2: Praktikumsvereinbarung für die Praxisphase im Bachelorstudiengang Orthobionik (Muster)	9
Anlage 3: Praktikumsvertrag für das Praxissemester im Bachelorstudiengang Orthobionik (Muster)	11
Anlage 4: Praktikumsbescheinigung zur Abgabe in der Prüfungsverwaltung der Hochschule (Muster)	14
Anlage 5: Versorgungsantrag als Antrag zur Zulassung zu den Berufspraktischen Abschlussprüfungen (Modul 5006) im Bachelorstudiengang Orthobionik	15
Anlage 6: Vorgaben für die Präsentation der Prüfungsstücke vor dem Prüfungskomitee, Verfahrensweise und Bewertungsinhalte der Abnahme der Prüfungsstücke sowie Bewertungskriterien für das Bestehen der praktischen Abschlussprüfungen	22

I Praktische Prüfungen in den Berufspraktischen Modulen

§ 1 Praktische Prüfungsleistungen

- (1) Im Modulplan des Bachelorstudiengangs Orthobionik sind insgesamt 12 praktische Prüfungen in den berufspraktischen Modulen 5001–5006 integriert. Die prüfungsrechtlichen Vorgaben für die berufspraktischen Abschlussprüfungen im Modul 5006 orientieren sich an der Meisterprüfungsverordnung des Orthopädie- und Bandagistenhandwerks (OrthBandMstrV 1994 in der jeweils gültigen Fassung). Näheres regelt Abschnitt III dieser Ordnung.
- (2) Bei der Bewertung der Berufspraktischen Prüfungsstücke (BP) in Modul 5002–5005 müssen sowohl der Herstellungsprozess als auch die Präsentation nach den Bewertungskriterien (Anlage 1) insgesamt jeweils mit mindestens 4,0 bewertet sein. Ist ein Teil mit nicht ausreichend bewertet worden, kann dieser Teil einmalig wiederholt werden.
- (3) Die Prüfungsleistungen „Berufspraktische Prüfungsstücke (BP)“ werden in der Regel am Ende der Vorlesungszeit abgelegt, unter Umständen auch in den Blockwochen für die Praxislehre in der vorlesungsfreien Zeit.
- (4) Das aufsichtsführende Personal kann die technische Prüfungsleistung aufgrund des dringenden Verdachts einer Erkrankung der/des Studierenden abbrechen. Damit gilt der Prüfungsversuch als nicht unternommen.
- (5) Das erste berufspraktische Modul (Modul 5001) beinhaltet zwei mündliche Prüfungsleistungen im Versorgungsbereich Fußversorgungen. In den Modulen 5003 und 5004 ist ein Rollentraining (RT) integriert um die Kompetenzleistung einer Patientenberatungssituation im Sanitätshaus prüfungsrechtlich ins Studium zu integrieren.

II Studienintegrierte Praxisphase

§ 2 Ziele der studienintegrierten Praxisphase

- (1) Im Studium ist die Praxisqualifizierung in Ergänzung zu den berufspraktischen Anwendungsmodulen I–V durch eine studienintegrierte Praxisphase im siebten Semester impliziert. Diese umfasst 16 Wochen in einer orthopädiotechnischen Werkstatt oder einem Sanitätshaus der Branche, somit einen Umfang von 640 Stunden zuzüglich einer begleitenden Supervision der praktischen Studienzeit mit 30 Stunden.
- (2) In der studienintegrierten Praxisphase sollen die Studierenden ihre im Studium erworbenen Kompetenzen und Kenntnisse zur zweckmäßigen Versorgung von Patient*innen bzw. Anwender*innen mit orthopädiotechnischen Hilfsmitteln (Orthesen sowie Prothesen) in der Praxis der Orthopädiotechnik erproben, erweitern, vertiefen und reflektieren und sich begleitend in die Praxis der orthopädiotechnischen Versorgung und die damit verbundenen Verwaltungstätigkeiten einarbeiten. Neben dem Einarbeiten in die professionelle orthopädiotechnische Praxis, dem Erwerb von Erfahrungen sowie der wissenschaftlichen Reflexion des beruflichen Handelns zielt die Praxisphase insbesondere darauf ab, dass Studierende eine eigene berufliche Identität als Orthobioniker*in entwickeln. Die Studierenden werden befähigt, unter Anwendung der im Studium erworbenen fachtheoretischen sowie fachpraktischen Kenntnisse, reale Patient*innenversorgungen verschiedener Versorgungsziele gemäß rechtlicher Befugnisse zu begleiten oder sogar teilweise eigenständig durchzuführen. Somit sollen sie berufspraktische Aufgaben unter Berücksichtigung der rechtlichen, organisatorischen, ethischen und finanziellen Rahmenbedingungen wahrnehmen.

- (3) Ein Praktikum wird verstanden als methodisch fundierte und angeleitete Tätigkeit in konkreten und zugelassenen Versorgungseinrichtungen der Technischen Orthopädie.

§ 3 Struktur und Einbettung der Praxisphase

- (1) Die studienintegrierte Praxisphase wird durch eine ausgewiesene Lehrveranstaltung „Praxissemester-vorbereitung“ im vierten Semester (Modul 5003) sowie eine begleitende Supervision der Praxisphase im siebten Semester vorbereitet, begleitet und nachbearbeitet.
- (2) Die Praxisphase erfolgt nach Absolvieren der berufspraktischen Module im Bachelorstudiengang Orthobionik und gilt als Vorbereitung auf die berufspraktischen Abschlussprüfungen, welche sich zeitlich direkt an die Praxisphase anschließen.

§ 4 Praktikumseinrichtungen

- (1) Die Praxisphase muss an orthopädietechnischen Versorgungsstandorten stattfinden. Als Praktikums-einrichtung müssen Versorgungsstandorte (Sanitätshäuser oder Orthopädietechnikwerkstätten) ge-wählt werden, welche individuelle Versorgungen im Bereich Prothetik und/oder Orthetik regelmäßig durchführen.
- (2) Die Gesamtdauer der Praxisphase (16 Wochen) kann in einer oder auch in zwei unterschiedlichen Prak-tikumseinrichtungen mit je acht Wochen Dauer stattfinden. Eine abweichende Aufteilung der Praxis-phase ist fachlich nicht sinnvoll und daher nicht gestattet.
- (3) Die Praktikums-einrichtung wählt geeignete Mitarbeitende für die Anleitung von Praktikant*innen aus. Die Anleitung erfolgt durch eine*n Meister*in des Orthopädietechnikhandwerks oder im internationa-len Umfeld eine*n CPO (Certified Prosthetist/Orthotist). In Ausnahmefällen kann die Hochschule eine Anleitung durch eine vergleichbar qualifizierte Person zulassen. Anleitende Personen nehmen eine Schlüsselfunktion ein, da sie Rollenbilder hinsichtlich der Berufsidentität darstellen. Sie führen regel-mäßige Anleitungsgespräche mit den Praktikant*innen durch.
- (4) Die Studierenden suchen sich selbstständig geeignete Praktikumsstellen, die die fachlichen Anforde-rungen gemäß Absatz 1 erfüllen. Für das Praxissemester muss der Praktikumsvertrag mit dem Ausbil-dungsplan der Hochschule spätestens vier Wochen vor Beginn des Praxissemesters zur Genehmigung vorgelegt werden. Dies gilt auch für Auslandspraktika. Die*Der Praktikumsbeauftragte bietet dazu in-dividuelle Beratung an.

§ 5 Versicherung während der Praxisphase

Praktika sind in der Prüfungsordnung als Bestandteil des Studiums vorgeschrieben. Da sie in der überwie-genden fachlichen und organisatorischen Verantwortung des Trägers bzw. der Trägerin der Praktikums-einrichtung durchgeführt werden, kann die Hochschule keinen Versicherungsschutz für Praktika gewähren. Die*Der Praktikant*in ist grundsätzlich während des Praktikums vom Praktikumsunternehmen gemäß § 2 Absatz 1 Nummer 1 SGB VII (Gesetzliche Unfallversicherung) zu versichern.

§ 6 Praktikumsvereinbarung, Praktikumsvertrag und Ausbildungsplan, Praktikumsbescheinigung

- (1) Vor Beginn des Praktikums ist mit der durchführenden Praktikums-einrichtung eine Praktikumsvereinbarung zu schließen (Anlage 2).

- (2) Für das Praxissemester ist mit der Praktikums Einrichtung ein Praktikumsvertrag abzuschließen (Anlage 3). Dieser bedarf der Prüfung und Genehmigung durch die Prüfungsverwaltung, insbesondere zur Sicherstellung der Ausbildungsziele des Praktikums.
- (3) Für die Praxisphase ist von der Praktikums Einrichtung eine gesonderte Praktikumsbescheinigung (Anlage 4) auszustellen, welche Aufgabenbereiche, die Ausbildungsinhalte und -ziele des Praktikanten oder der Praktikantin benennt und den Umfang der Praktikumszeit von mindestens 640 Stunden sowie die fachliche Anleitung durch eine entsprechend qualifizierte Fachkraft bestätigt. Außerdem ist von der Praktikumsstelle zu dokumentieren, ob die Ziele des Praktikums gemäß Praktikumsvereinbarung bzw. -vertrag erreicht worden sind.
- (4) Die Praktikumsbescheinigungen sind der Prüfungsverwaltung zuzuleiten.

§ 7 Ausfallzeiten und Unterstützung

- (1) Ausfallzeiten sind grundsätzlich nachzuholen.
- (2) Wird eine studienintegrierte Praxisphase durch Krankheit, Mutterschutz oder aus anderen Gründen unterbrochen, sind die Hochschule und die Praxiseinrichtung umgehend zu informieren und eine entsprechende ärztliche Bescheinigung bei der Prüfungsverwaltung vorzulegen.
- (3) Studierende werden durch die*den Praktikumsbeauftragte*n des Bachelorstudiengangs Orthobionik sowie durch die Modulverantwortlichen und Lehrenden beratend unterstützt.

§ 8 Praktikumsbericht

Begleitend zur Praxisphase ist ein Praktikumsbericht/Praxisbericht anzufertigen und nach Beendigung bei der Prüfungsverwaltung einzureichen (Abgabetermine werden von der Prüfungsverwaltung bekanntgegeben). Der Bericht soll die Studierenden in die Lage versetzen, das Praktikum zu reflektieren und Theorie und Praxis zu verbinden. Er umfasst insbesondere:

- eine Beschreibung des Praktikumsunternehmens, bei dem das Praktikum absolviert wurde;
- das generelle oder individuell definierte Praktikumsziel;
- eine Beschreibung der während der berufspraktischen Praxisphase wahrgenommenen Aufgaben;
- eine theoriegeleitete Reflektion der im Praktikum/in der Praxisphase gewonnenen Erkenntnisse und der erfahrenen eigenen Berufspraxis und Berufsrolle sowie damit verbundene Frage- und Problemstellungen;
- eine schriftliche Darstellung der in der beruflichen Praxis erworbenen praktischen Fähigkeiten und des theoretischen und praktischen Erfahrungswissens.

§ 9 Auslandspraktika

- (1) Die Voraussetzungen für die Genehmigung eines Auslandspraktikums entsprechen denen der Praxisphase im Inland. Gemäß § 4 Absatz 3 Satz 2 muss die internationale anleitende Person eine spezialisierte Fachkraft entsprechend der Zertifizierungen der Internationalen Gesellschaft für Orthetik und Prothetik (ISPO)-Certified Prosthetist/Orthotist sein.
- (2) Der Praktikumsvertrag und die Praktikumsbescheinigung sind der Hochschule in englischer Sprache vorzulegen, wenn das Praktikum in einem Land durchgeführt wird, in dem Deutsch nicht Amtssprache ist.
- (3) Zu Möglichkeiten für Auslandspraktika informieren die*der Praktikumsbeauftragte des Studiengangs und das Akademische Auslandsamt.

III Berufspraktische Abschlussprüfungen

§ 10 Rahmenbedingungen, Voraussetzungen, Auswahl des Betriebes

- (1) Die im siebten Semester vorgesehenen berufspraktischen Abschlussprüfungen des Bachelorstudiengangs Orthobionik (Modul 5006) sind für die Berufsanerkennung, d. h. für den Nachweis der fachlichen sowie praktischen Kompetenzen zur eigenständigen Versorgung von Patient*innen mit orthopädiotechnischen Hilfsmitteln wie Orthesen und Prothesen notwendig. Die prüfungsrechtlichen Vorgaben für die Abschlussprüfungen in der Orthetik sowie Prothetik orientieren sich an den Vorgaben für die Meisterprüfungsstücke als Teil I der Meisterprüfung (Abschnitt 2, § 3 OrthBandMstrV 1994).
- (2) Die Studierenden suchen eigenverantwortlich ein Sanitätshaus/eine Orthopädietechnikwerkstatt für die Anfertigung der Prüfungsstücke und regeln alle notwendigen Rahmenbedingungen für den Anfertigungszeitraum. Eine Besorgnis der Befangenheit hinsichtlich der Auswahl des Betriebes sollte ausgeschlossen werden. Weiterhin sind die Studierenden verantwortlich für die Patient*innensuche, Organisation einer aufsichtführenden Schaumeisterin bzw. eines aufsichtführenden Schaumeisters (am Anfertigungsort beschäftigte*r Meister*in des Orthopädietechnikhandwerks), Erarbeitung eines vollständigen Versorgungskonzeptes, die eigenständige Anfertigung der Hilfsmittel sowie die Vorstellung der Hilfsmittel vor den Prüfenden der Hochschule.

§ 11 Zulassung und Ablauf

- (1) Zur Zulassung zu den berufspraktischen Abschlussprüfungen ist ein Antrag auf Zulassung zur Prüfung bei der Prüfungsverwaltung zu stellen. Der Antrag beinhaltet eine vollständige, schriftlich formulierte Versorgungsplanung mit Krankheitsbeschreibung, Beschreibung der therapeutischen Zweckmäßigkeit der geplanten Versorgung (Versorgungskonzept), einen zeitlichen Ablaufplan (mit Datum und Uhrzeit) für die einzelnen Versorgungsschritte, eine Vorkalkulation und eine technische (digitale oder analoge) Handskizze mit relevanten Kennzahlen (Werkstattzeichnung). Die Dokumente sind getrennt für die geplanten Versorgung (Prothetik und Orthetik) in der Prüfungsverwaltung abzugeben (Abgabezeitpunkte für die geplanten Zeiträume für die berufspraktischen Abschlussprüfungen werden bekanntgegeben). Bei der Erstellung des Antrages sind die von der Hochschule gestellten Formulare zu verwenden (Anlage 5). Die Versorgungsanträge sind von den Prüfenden zu überprüfen und zu genehmigen. Die Studierenden erhalten von der Prüfungsverwaltung bei Vorliegen einer Bestätigung des Versorgungskonzeptes durch die Prüfenden eine Zulassung zur Prüfung. Das zur Zulassung benötigte Versorgungskonzept geht nicht in die Bewertung der Prüfung ein.
- (2) Krankheitszeiten der Studierenden und/oder der Patient*innen oder Verhinderungen aus sonstigen triftigen Gründen während der praktischen Bearbeitungszeit sind der Prüfungsverwaltung unverzüglich mitzuteilen und es sind entsprechende Nachweise (ärztliche Bescheinigung) beizufügen. Für die Dauer der Fehlzeit wird das dementsprechende Prüfungsstück unter Obacht der Schaumeisterin bzw. des Schaumeisters in Verwahrung genommen bis der*die Patient*in bzw. Studierende wieder einsatzbereit ist.
- (3) Mit ihrem Antrag auf Zulassung bestätigen die Studierenden, dass die Prüfungsstücke nur mit rechtlich zugelassenen Struktur- und Funktionsteilen an den jeweiligen Patient*innen in Einsatz gebracht werden. Abweichungen von zugelassenen Struktur- und Funktionsteilen müssen den Prüfenden am Prüfungstag durch eine Sonderfreigabe des jeweiligen herstellenden Unternehmens für das entsprechende orthopädietechnische Passteil schriftlich vorgelegt werden.
- (4) Zur Präsentation der Prüfungsstücke vor den Prüfenden ist der*die Patient*in mitzubringen. Andernfalls kann die Prüfung nicht stattfinden. Bei Erkrankung bzw. Verhinderung der Patientin bzw. des Patienten und/oder Studierenden oder aus sonstigen triftigen Gründen am Präsentationstag ist dies un-

verzüglich bei der Prüfungsverwaltung schriftlich anzuzeigen und Nachweise beizufügen. Ein Nachholprüfungstermin für die Präsentationsleistung wird von der Prüfungsverwaltung individuell festgelegt.

- (5) Beide Prüfungsstücke sind am Prüfungstag mitzubringen und müssen an der Patientin bzw dem Patienten präsentiert werden. Bei Nicht-Vorliegen der Prüfungsstücke kann die Prüfung nicht stattfinden. Weiterhin ist eine freie Endkalkulation, eine Versorgungsdokumentation inkl. Versorgungsprotokoll nach den gesetzlichen Vorschriften (MDR) mit Fotos vom Herstellungsprozess, eine technische Zeichnung des Hilfsmittels sowie die eidesstattliche Erklärung der*des Studierenden sowie der Schaumeisterin bzw. des Schaumeisters über die eigenständige Anfertigung mitzubringen. Wesentliche Zwischenprodukte (prothetische Testschäfte, Interimsversorgungen etc.) können von der*dem Studierenden zur Präsentation mitgebracht werden um die Eigenständigkeit der Prüfungsleistung zu untermauern. Die technische Zeichnung der Meisterstücke muss maßstabsgetreu für beide Prüfungsstücke separat angefertigt und abgegeben werden. Die Zeichnungen können analog oder digital in jeweils zwei Ansichten mit Normschriftfeld mind. in DIN A3-Größe angefertigt werden.
- (6) In Anlehnung an die Vorgaben der Meisterprüfungsverordnung des Orthopädietechnikhandwerks sowie der Anforderungen für die internationale Zertifizierung des Bachelorstudiengangs Orthobionik (durch die ISPO-Internationale Gesellschaft für Prothetik und Orthetik) sind die folgenden Versorgungsniveaus als Versorgungsziele für die praktischen Abschlussprüfungen zugelassen:
- aus dem Bereich Orthetik:
 - a) eine Ganzbeinorthese
 - b) eine Rumpforthese zur Skoliosebehandlung (Korsett)
 - c) eine Orthoprothese (Hilfsmittel, welches sowohl orthetische als auch prothetische Konstruktionsmerkmale aufweist)
 - d) eine funktionelle individuelle Unterschenkelorthese bei Parese oder Plegie der unteren Extremität, die eine Stand- und Gangunsicherheit erzeugt
 - aus dem Bereich Prothetik:
 - a) eine Oberschenkelprothese
 - b) eine Hüftexartikulationsprothese
 - c) Doppelseitige Unterschenkelprothesenversorgung
 - d) Knieexartikulationsprothese
 - e) aktive Armprothese als Eigenkraftprothese
 - f) aktive Armprothese als Fremdkraftprothese
 - g) eine aktive Armprothese als Hybridversorgung
- (7) Aus sicherheitsrechtlichen Gründen ist die Versorgung von Patient*innen unter Einsatz von elektronisch gesteuerten orthopädietechnischen Passteilen nur im Beisein einer Schaumeisterin bzw. eines Schaumeisters gestattet, welche*r für diese Art der Passteile von der Industrie vollständig zertifiziert ist. Weiterhin muss die*der Studierende mindestens das Basisseminar zur Versorgung mit derartigen Passteilen bei der Industrie belegt haben.
- (8) Die Studierenden müssen gegenüber der Prüfungsverwaltung eine*n Orthopädietechnikmeister*in mit Kontaktdaten schriftlich benennen, welche*r am Anfertigungsort der Prüfungsstücke beschäftigt ist und den Arbeitsverlauf dokumentiert. Der Prüfungsverwaltung der Hochschule muss am Prüfungstag eine eidesstattliche Erklärung der Schaumeisterin bzw. des Schaumeisters über die eigenständig abgelegte Prüfungsleistung für beide Prüfungsstücke vorliegen. Die Verantwortung für die rechtzeitige Erbringung dieser Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung liegt bei den Studierenden.
- (9) Die Abnahme der Prüfung und Bewertung erfolgt durch:
- eine*n Vertreter*in des Meisterprüfungsausschusses
 - eine Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA) mit einem Meisterabschluss
- Für die Bewertung findet § 21 MPVerfV entsprechende Anwendung. Die beiden Prüfungsleistungen werden von den zwei Prüfenden jeweils bewertet, sodann werden die Einzelbewertungen einvernehmlich

zu einer abschließenden Bewertung zusammengeführt. Können sich die Prüfenden nicht auf eine einvernehmliche Bewertung vereinbaren, wird die abschließende Bewertung durch das arithmetische Mittel der Einzelbewertungen gebildet.

- (10) Für die Prüfung sollten vorrangig Versorgungen genutzt werden, die regulär über die gesetzliche oder private Krankenversicherung abgerechnet werden können. Ist dies nicht möglich, können Studierende einen Antrag auf Kostenübernahme bei der Hochschule stellen. Die Hochschule kann folgende Kosten übernehmen: Sämtliche Materialkosten, die am Anfertigungsort entstehen, Leihkosten für orthopädietechnische Passteile. Die maximale Kostenübernahme beträgt 500,00 € pro Studierenden und bezieht sich auf eine Prüfungsleistung. Über Ausnahmen entscheidet das Präsidium. Mit diesem Kostenrahmen ist die Herstellung einer zweckdienlichen Versorgung sichergestellt. Darüber hinaus übernimmt die Hochschule die Kosten für die Patientin bzw. den Patienten am Präsentationstag (Stundenlohn für die Anwesenheit der Patientin bzw. des Patienten am Präsentationstag). Das Präsidium entscheidet über die Übernahme entstehender Kosten für eine Nachholprüfung auf der Grundlage einer entsprechenden Beschlussfassung der Prüfungskommission.
- (11) Die Präsentation der praktischen Arbeiten hat pro Arbeit eine Dauer von i.d.R. 30 Minuten. Der Ablauf der Präsentation sowie allgemeine Bewertungskriterien der Prüfungsstücke sind in Anlage 6 aufgelistet.
- (12) Das Prüfungsstück wird mit ungenügend bewertet, wenn keine ausreichende Wirkweise des orthopädietechnischen Hilfsmittels gegeben ist oder die Sicherheit der Patientin bzw. des Patienten durch das angefertigte Hilfsmittel am Prüfungstag oder im häuslichen Umfeld gefährdet ist (Anlage 6).

§ 12 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

Diese Ordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Sommersemester 2026 in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden.

Anlage 1: Allgemeingültige Bewertungskriterien für die Berufspraktischen Prüfungsstücke im Bachelorstudiengang Orthobionik (Modul 5001–5006)

Im Folgenden sind allgemeine Bewertungskriterien für die Berufspraktischen Prüfungsstücke im Modul 5001–5006 aufgelistet. Diese werden gemäß dem vorgegebenen Versorgungsziel des anzufertigenden Hilfsmittels spezifiziert.

Bewertungskriterien praktische Ausführung/Herstellungsprozess

1. Fertigstellung des orthopädietechnischen Hilfsmittels gemäß Versorgungsziel (Voraussetzung für die weitere Benotung)
2. Sicherheitsrelevante Verarbeitung des Hilfsmittels zur Versorgung an der Patientin bzw. am Patienten
3. Ausreichende Stabilität sowie Überprüfung der Funktionsweise
4. Einhaltung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie Hygienemaßnahmen während der Anfertigungszeit
5. Patient*innenumgang während der Anamnese bzw. Anfertigungszeit

Bewertungskriterien Präsentation des angefertigten Berufspraktischen Prüfungsstücks

1. Vorstellung des hergestellten Hilfsmittels sowie aller erforderlichen Patient*innen- bzw. Proband*innendaten (Anamnese)
2. Darstellung der therapeutischen Zweckmäßigkeit sowie der Funktions- und Wirkweise des Hilfsmittels
3. Fachwissenschaftliche Kenntnisse der Anatomie, Pathologie sowie Biomechanik
4. Präsentationsweise/Selbstreflektion

Anlage 2: Praktikumsvereinbarung für die Praxisphase im Bachelorstudien- gang Orthobionik (Muster)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit | Gesundheitscampus Göttingen
Orthobionik | Praktikumsvereinbarung
Hermann-Rein-Straße 2a | 37075 Göttingen

Angaben zu den Partner*innen

Name Praktikant*in:	
Anschrift:	
Telefon:	
E-Mail:	

Name der Einrichtung:	
Name und Qualifikation der anleitenden Person:	
Anschrift:	
Telefon:	
E-Mail:	

1. Angaben zum Ablauf:

Praktikumszeitraum:	von: _____ bis: _____
Regelmäßige Arbeitszeit:	von: _____ bis: _____

2. Praktikumsziele und -inhalte nach Lernbereichen für den Praktikanten

Das Hauptziel des Bachelor-Studiengangs Orthobionik ist es, den Studierenden umfangreiche handwerkliche sowie fachwissenschaftliche Fähigkeiten und Kenntnisse in der Patient*innenversorgung zu vermitteln und sie damit auf die eigenständige individuelle Patient*innenversorgung mit orthopädiotechnischen Hilfsmitteln vorzubereiten. Die Praxisphase erfolgt nach Absolvieren der berufspraktischen Module im siebten Semester und gilt als Vorbereitung auf die berufspraktischen Abschlussprüfungen, welche sich zeitlich direkt an die Praxisphase anschließen. Als Praktikumsinhalte wird seitens der Hochschule die begleitende bzw. in ggf. Einzelschritten selbstständige Anfertigung und Versorgung der folgenden orthopädiotechnischen Hilfsmittel in der Praktikumeinrichtung empfohlen, damit die fachpraktischen Kompetenzen weiter gefestigt werden können:

Empfohlene Praktikumsinhalte für die Praxisphase

Lehrbereich	Versorgungshöhe	Art der Versorgung
Orthetik	FO	Individuelle und vorkonfektionierte Einlagenmodelle (kompletter Herstellungsprozess von der Anamnese bis zur Abgabe)
	AFO	Herstellung einer gelenklosen/gelenkigen individuellen AFO (kompletter Herstellungsprozess von der Anamnese bis zur Abgabe)

		Justierung/Anpassung und Einstellung einer AFO zur Optimierung der Statik und Dynamik
	KAFO	Konfektionierte KAFO, Individuelle KAFO/SCO/SSCO (kompletter Herstellungsprozess von der Anamnese bis zur Abgabe)
		Justierung/Anpassung und Einstellung einer KAFO/SCO/SSCO zur Optimierung der Statik und Dynamik
Prothetik	TT	US-Prothese in verschiedenen Schafttechnologien mit und ohne Liner-Technik, aktive oder passive Unterdrucksysteme (kompletter Herstellungsprozess von der Anamnese bis zur Abgabe)
		Justierung/Anpassung und Einstellung einer US-Prothese zur Optimierung der Statik und Dynamik
	Knieex	Prothesenschaft in verschiedenen Schafttechnologien mit und ohne Liner-Technik und/oder aktive oder passive Unterdrucksysteme
		Justierung/Anpassung und Einstellung einer Knieex-Prothese zur Optimierung der Statik und Dynamik
	TF	OKB mit sitzbeinumfanggreifender/ramusumfanggreifende Schaftform (kompletter Herstellungsprozess von der Anamnese bis zur Abgabe)
		Justierung/Anpassung und Einstellung einer OS-Prothese zur Optimierung der Statik und Dynamik

Möglichkeit für selbstständige Aufgaben bzw. (kleine) Projekte

3. Erwartungen an die Praktikantin bzw. den Praktikanten

Allgemeine Erwartungen:	
Übernahme konkreter Aufgaben:	

4. Versicherung

Während der Praktika besteht gesetzlicher Unfallschutz bei der für den Ausbildungsbetrieb zuständigen Berufsgenossenschaft. Die*Der Praktikant*in ist grundsätzlich während des Praktikums von der Praktikums-einrichtung gemäß § 2 Absatz 1 Nummer 1 SGB VII (Gesetzliche Unfallversicherung) zu versichern, da er*sie überwiegend in der fachlichen und organisatorischen Verantwortung der Praktikums-einrichtung steht. Sollte dieser Schutz durch die Einrichtung nicht gewährleistet werden, ist eine eigene Versicherung abzuschließen.

Ort/Datum:

Anleitende Person und Stempel der Einrichtung

Praktikant*in

Anlage 3: Praktikumsvertrag für das Praxissemester im Bachelorstudiengang Orthobionik (Muster)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit | Gesundheitscampus Göttingen
Orthobionik | Praktikumsvertrag
 Hermann-Rein-Straße 2a | 37075 Göttingen

Praktikumsvertrag zwischen:

Name der*des Studierenden:	
Matrikelnummer:	
Anschrift:	
Telefon/E-Mail (optional):	

und

Name der Einrichtung:	
Anschrift:	
Telefon/E-Mail:	

Für das Praxissemester:

Im Zeitraum:	von	bis	Gesamtstunden:
Praktikumsform:	☐ Vollzeit	☐ Teilzeit	(bitte ankreuzen)
Mit wöchentlicher Arbeitszeit:	von	Stunden	

§ 1 Allgemeines

- (1) Das Praxissemester ist ein in das Studium integriertes, von der Hochschule geregeltes und mit Lehrveranstaltungen vorbereitetes und begleitetes Studiensemester, das in der Regel in einem Betrieb oder in einer Einrichtung der Berufspraxis außerhalb der Hochschule abgeleistet wird.
- (2) Während des Praxissemesters bleiben Studierende Mitglieder der HAWK mit allen sich daraus ergebenden Rechten und Pflichten.
- (3) Der Praktikumsvertrag wird auf der Grundlage der geltenden Prüfungsordnung für die Berufspraktischen Module im Bachelorstudiengang Orthobionik an der HAWK geschlossen.
- (4) Eingeschlossen im Praktikum sind gesetzliche Feiertage.

§ 2 Pflichten der Vertragspartner*innen

Die Ausbildungsstelle verpflichtet sich

1. eine anleitende Person für das Praxissemester zu bestimmen.
2. einen von der anleitenden Person und der*dem Studierenden gemeinsam unterzeichneten Ausbildungsvertrag und Ausbildungsplan innerhalb der ersten vier Wochen des Praxissemesters der Hochschule vorzulegen.
3. die*den Studierende*n im o.g. Zeitraum entsprechend dem Ausbildungsplan auszubilden, von der anleitenden Person fachlich zu betreuen und im definierten Rhythmus Anleitungsgespräche zu führen.

4. der*dem Studierenden die Teilnahme an den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen und an Prüfungen zu ermöglichen. Die Verpflichtung zur Freistellung besteht ausschließlich für die Teilnahme an den praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen und Prüfungen.
5. den von der*dem Studierenden zu erstellenden Bericht zu überprüfen und abzuzeichnen,
6. rechtzeitig ein Zeugnis auszustellen, das sich nach den jeweiligen Erfordernissen des Ausbildungsziels auf den Erfolg der Ausbildung erstreckt sowie den Zeitraum der abgeleisteten Praxis und etwaige Fehlzeiten ausweist.

Der*Die Studierende verpflichtet sich,

1. die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und hierbei die tägliche Ausbildungszeit, die der üblichen Arbeitszeit der Ausbildungsstelle entspricht, einzuhalten,
2. die im Rahmen des Ausbildungsplans übertragenen Aufgaben gewissenhaft und sorgfältig auszuführen,
3. den Weisungen der Ausbildungsstelle und der anleitenden Person nachzukommen,
4. die für die Ausbildungsstelle gültigen Ordnungen, insbesondere Arbeitsordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie Vorschriften über die Schweigepflicht, zu beachten,
5. fristgerecht einen Praktikumsbericht nach der Praktikumsordnung zu erstellen, aus dem Inhalt und Verlauf der Ausbildung ersichtlich sind und
6. der Ausbildungsstelle sein*ihr Fernbleiben unverzüglich anzuzeigen.

§ 3 Kosten und Vergütung

Dieser Praktikumsvertrag begründet für die Ausbildungsstelle keinen Anspruch auf Erstattung von Kosten, die bei der Erfüllung dieses Vertrages entstehen. Dies gilt nicht, soweit es sich um Schadensfälle handelt, die in eine etwaige Haftpflichtversicherung der*der Studierenden fallen.

Der*Die Studierende erhält eine monatliche Ausbildungsvergütung von _____ Euro.

§ 4 Urlaub, Unterbrechung der Ausbildung

- (1) Während der Vertragsdauer steht der*der Studierenden ein Erholungsurlaub nicht zu.
- (2) Unterbrechungen sind grundsätzlich nachzuholen. Ist das Ausbildungsziel nicht beeinträchtigt, kann von der Nachholung von Unterbrechungen abgesehen werden. Näheres regelt § 7 der Prüfungsordnung Besonderer Teil 2 Berufspraktische Module.

§ 5 Auflösung des Vertrages

- (1) Der Praktikumsvertrag kann nach vorheriger Anhörung der Hochschule durch einseitige schriftliche Erklärung gegenüber der*dem jeweils anderen Vertragspartner*in vorzeitig aufgelöst werden
 1. aus einem wichtigen Grund ohne Einhaltung einer Frist oder
 2. bei Aufgabe oder Änderung des Ausbildungszieles mit einer Frist von zwei Wochen zum Monatsende.
- (2) Die Hochschule ist von der*dem Auflösenden unverzüglich schriftlich zu verständigen.

§ 6 Versicherungsschutz

- (1) Während des Praxissemesters besteht gesetzlicher Unfallschutz bei der für den Ausbildungsbetrieb zuständigen Berufsgenossenschaft. Die*Der Praktikant*in ist grundsätzlich während des Praktikums von der Praktikumeinrichtung gemäß § 2 Absatz 1 Nummer 1 SGB VII (Gesetzliche Unfallversicherung)

zu versichern, da er*sie überwiegend in der fachlichen und organisatorischen Verantwortung der Praktikumeinrichtung steht. Sollte dieser Schutz durch die Einrichtung nicht gewährleistet werden, ist eine eigene Versicherung abzuschließen.

- (2) Auf Verlangen der Ausbildungsstelle hat der*die Studierende eine der Dauer und dem Inhalt des Ausbildungsvertrages angepasste Haftpflichtversicherung abzuschließen.
- (3) Für ein Auslandspraktikum hat der*die Studierende selbst für einen ausreichenden Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz Sorge zu tragen.

§ 7 Wirksamkeit des Vertrages

Die Wirksamkeit des Vertrags bedarf der vorherigen Zustimmung der Hochschule. Die Zustimmung ist durch den*die Studierende*n einzuholen.

§ 8 Sonstige Vereinbarungen

Ort/Datum:

Unterschrift/Stempel Einrichtung

Unterschrift Studierende*r

Anlage 4 Praktikumsbescheinigung zur Abgabe in der Prüfungsverwaltung der Hochschule (Muster)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit | Gesundheitscampus Göttingen
Orthobionik | Praktikumsbescheinigung
 Hermann-Rein-Straße 2a | 37075 Göttingen

Der*die Studierende

Name, Vorname:	
Geburtsdatum und -Ort:	
Matrikelnummer:	

hat folgendes Praktikum geleistet:

Praxiseinrichtung:	
Straße/Ort:	
Anleitende Person: Qualifikation:	
Aufgabenbereiche und erreichte Ziele im Praktikum:	

Zeitraum

vom:		bis:	
Durchschnittliche Arbeitszeit von:		Stunden	
Anzahl der Stunden (insgesamt):		Stunden*	

*Insgesamt sind mindestens 640 Std., d.h. 16 Wochen, in Vollzeitätigkeit zu leisten. Das Praktikum kann mit vorheriger Genehmigung in zwei Praktika im Umfang von 320 Std. geteilt werden. Bei Teilung sind zwei Bescheinigungen einzureichen.

Datum, Unterschrift, Funktion, Stempel

Anlage 5: Versorgungsantrag als Antrag zur Zulassung zu den Berufspraktischen Abschlussprüfungen (Modul 5006) des Bachelorstudiengangs Orthobionik

(ACHTUNG: Es sind zwei separate Anträge für die praktischen Abschlussprüfungsstücke im Bereich Prothetik und Orthetik abzugeben)

Der*Die zu Prüfende hat vor der Anfertigung der Prüfungsstücke den Prüfenden einen schriftlichen Vorschlag des Versorgungskonzeptes vorzulegen. Der Vorschlag beinhaltet den Antrag auf Zulassung, eine ausreichende Beschreibung der therapeutischen Zweckmäßigkeit, eine klinische Befunderhebung/Anamnese, eine freie Kalkulation des Hilfsmittels sowie eine technische Zeichnung als Werkstattskizze (Din A4).

Vor- und Nachname _____ PLZ/Wohnort _____ Datum _____

Geboren am: _____ geboren in: _____

Heimatanschrift: _____

Handynummer: _____

Versorgungskonzept für die praktischen Abschlussprüfungsstücke

Zur Genehmigung aus dem Bereich **Orthesen/Prothesen** (*nicht vorhandenes streichen*) schlage ich folgendes Hilfsmittel für folgende Patientin bzw. folgenden Patienten vor:

Hilfsmittel:

Bezeichnung: _____

Patient*innendaten:

Name: _____

Indikation: _____

Zu versorgende Körperseite: _____

Alter: _____

Patient*innengewicht: _____

Körpergröße: _____

Kurzbeschreibung der geplanten Versorgung:Hilfsmittelbeschreibung:

Inhalte: Kurzbeschreibung des Konzeptes

Krankheitsbeschreibung und Erklärung über die therapeutische Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Maßnahme, zuzüglich des Anamnesebogens und detailliertem Bildmaterial:Ausführliche Krankheitsbeschreibung mit Angaben zum Muskel- und Gelenkstatus:

Therapeutische Zweckmäßigkeit/Versorgungsziele:

Bilder der versorgten Person:

Ausführliche Beschreibung des Versorgungskonzeptes mit deren Konstruktionsmerkmalen:

Versorgungskonzept/Konstruktionsmerkmale:

Folgende Serien- bzw. Passteile werden für die Versorgung eingesetzt:

Handskizze mit allen relevanten Maßangaben:

Die Endanfertigungsstücke werden in folgender Werkstatt angefertigt:

Firmenname

Firmenanschrift

Telefon

Telefax

Innungsbereich

Handwerkskammer

Zeitraum der geplanten Anfertigung

Als Schaumeister*in schlage ich vor:

Name

Anschrift

Telefon/Fax

E-Mail-Adresse

Hiermit bitte ich um Genehmigung des vorgeschlagenen Versorgungskonzeptes für die Endanfertigungsstücke

Ort, Datum

Unterschrift der*des zu Prüfenden

Die vorgeschlagene Meisterprüfungsarbeit wurde genehmigt / nicht genehmigt

Ort, Datum

Genehmigungsvermerk des Prüfungsausschusses

Zeitlicher Ablaufplan für den Herstellungsprozess:

Der zeitliche Ablaufplan ist als verbindliche Grundlage für stichprobenartige Besuche von Mitgliedern der Prüfungskommission anzusehen.

Senden Sie diesen Zeitplan als digitale Datei zusätzlich dem Prüfungsamt zu. Änderungen sind sofort und per E-Mail dem Prüfungsamt mitzuteilen.

Herstellungsprozess	Ort	Datum und Uhrzeit
Anamnese		
Gipsmaßnahme		
Gipsmodellierung		
Herstellung der Probeorthese		
Anprobe der Testorthese		
Anprobe der Testorthese		
Herstellung des definitiven Hilfsmittels		
Abgabe des definitiven Hilfsmittels		
Sonstiges		
Sonstiges		

Anlage 6: Vorgaben für die Präsentation der Prüfungsstücke vor dem Prüfungskomitee, Verfahrensweise und Bewertungsinhalte der Abnahme der Prüfungsstücke sowie Bewertungskriterien für das Bestehen der praktischen Abschlussprüfungen

Die Prüfungsleistung jedes der beiden Berufspraktischen Abschlusstücke besteht aus einer Präsentation und einer fachlichen Begutachtung des hergestellten Hilfsmittels am vorgestellten Patienten/Patientin. Die Gesamtdauer dieser Prüfungsleistung beträgt insgesamt 60 Min.

1. Vorgaben für die Präsentation der Prüfungsstücke vor dem Prüfungskomitee

In Teil 1 findet eine Patient*innenvorstellung seitens der*des Studierenden statt. Diese Patient*innenvorstellung beinhaltet einen Vortrag per PowerPoint, welcher in Stichpunkten die wesentlichen Punkte zur Patientin bzw. zum Patienten und des Versorgungskonzeptes wiedergibt und stellt die Funktionsweise des hergestellten Hilfsmittels am vorgestellten Patienten/an der vorgestellten Patientin dar. Die Dauer der Patient*innenvorstellung beträgt 25 Min.

Folgende Inhalte sind verpflichtend in Teil 1 anzugeben:

- Vorstellung der Probandin bzw. des Probanden mit der entsprechenden Indikation und den erhobenen Daten aus der klinischen Befunderhebung und dessen Vorversorgung
- Ziel und therapeutische Zweckmäßigkeit der Versorgung
- Darstellung der Bestandteile und des Zuschnittes des Hilfsmittels
- Darstellung und Beschreibung der Funktions- und Wirkungsweise des Hilfsmittels
- Sicherstellung der Standsicherheit mittels LASAR-Posture
- Beschreibung der Dynamik unter Verwendung des hergestellten Hilfsmittels
- Pflegehinweise/Anwenderhinweise für die Patientin bzw. den Patienten
- Kurze Darstellung wichtiger Arbeitsschritte im Herstellungsprozess
- Kurze Selbstreflexion des Herstellungsprozesses

In Teil 2 stellt das Prüfungskomitee Fragen zum hergestellten Hilfsmittel und zu fachtheoretischen Lehrinhalten aus den Fachwissenschaften Biomechanik, Medizin und Technik. Die Dauer für diese Prüfungsleistung beträgt 20 Min.

Die Präsentationsdauer für den Teil 1 und 2 sollte 45 Min. nicht überschreiten.

2. Inhalte zur Bewertung der Prüfungsstücke

Anschließend an den Teil 2 der Präsentation werden die Prüfenden eine Bewertung des Anfertigungsstückes an der Patientin bzw. am Patienten vornehmen. Die Dauer der Abnahme beträgt 15 Min.

Einzelinhalte der Bewertung des jeweiligen Abschlusstücks unter Verwendung des hergestellten Hilfsmittels:

- Begutachtung der Statik mittels LASAR-Posture
- Begutachtung der Dynamik
- Begutachtung der Passform und des Zuschnitts
- Begutachtung der technischen Verarbeitung

Bewertungskriterien (Mindestvoraussetzungen) für das Bestehen der Berufspraktischen Abschlussprüfungen (Prüfungsstück und Präsentation)

1. Das Prüfungsstück im Fachbereich Orthetik sowie im Fachbereich Prothetik wird als ungenügend bewertet, wenn:

- keine sichere Funktionsweise der Versorgung (statisch und dynamisch) und damit ein Verletzungsrisiko bei der*dem Patient*in/Anwender*in während der Prüfungszeit am Prüfungsort und im möglichen Einsatzgebiet (Badeversorgung, häusliches Umfeld) vorliegt
- keine funktionelle Wirkungsweise gegeben ist durch z. B. nicht ausreichende Passform
- eine nicht indikations- und/ oder anwendungsgerechte Passteil Auswahl bzw. Wirkprinzip verwendet bzw. realisiert wurde.

2. Die Präsentation wird als ungenügend bewertet, wenn:

- keine ausreichenden fachwissenschaftlichen Kenntnisse in den Bereichen Biomechanik und Medizin vorliegen
- keine ausreichende Darstellung des Hilfsmittelkonzeptes erfolgt ist.

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Pflege (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den dualen Bachelorstudiengang Pflege vom 13. Juli 2021 in der Fassung vom 28. Januar 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 28. Januar 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 17. Februar 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 25. Februar 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium	2
§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente	3
§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
 Anlage 1: Modulübersicht	 4
Anlage 2: Studienstrukturplan	6
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)	8
Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)	9
Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)	11

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des dualen Bachelorstudiengangs Pflege beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 180 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 21 Pflichtmodulen (168 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (12 Credits, davon 6 Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Das Studium ist als dualer, ausbildungsintegrierender Studiengang angelegt. Das duale Studiengangsmodell verzahnt Inhalte und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung zur bzw. zum Pflegefachfrau/-mann, Kindergesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in mit akademischer Lehre.
- (4) Die duale Studienphase (erstes bis sechstes Fachsemester) umfasst mit Berufsfachschule, Praxis und Hochschule drei Lernorte. Fachsemester sieben und acht werden vollständig an der Hochschule absolviert. Die Struktur des Studiums verdeutlicht Anlage 2.
- (5) Mit Nachweis des erfolgreichen Bestehens der staatlichen Prüfung werden theoretische und praktische berufsfachschulische Inhalte im Umfang von insgesamt 90 Credits angerechnet.
- (6) Bestandteil der verbleibenden 90 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 15 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (PflAPrV) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben der Art der Prüfungen ist bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen.
- (2) Die Gesamtnote wird aus den Noten aller bestandenen benoteten Pflicht- und Wahlpflichtmodule gebildet. Die Modulnoten fließen gemäß ihrer (Credits) gewichtet in die Gesamtnote ein.
- (3) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Lern- bzw. Qualifikationszielen der Modulbeschreibungen.
- (4) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (5) Aufgrund der parallel stattfindenden Abschlussprüfungen an der Berufsfachschule können die Prüfungen des sechsten Fachsemesters abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Das Nähere regelt die Prüfungskommission.
- (6) An den Sitzungen der Prüfungskommission nimmt der/die Vertreter/in der Bildungsakademie der UMG an Tagesordnungspunkten und bei Beschlussfassungen zu allgemeinen Lehr- und Prüfungsinhalten mit Stimmrecht teil, nicht aber zu personenbezogenen Einzelentscheidungen.

§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt neun Wochen.

- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 141 Credits erreicht, die staatliche Prüfung bestanden und das Exposé im Begleitseminar des Bachelormoduls bestanden hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Bachelormodul umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorarbeit neun Credits, auf das Kolloquium drei Credits und auf das Exposé im Begleitseminar des Bachelormoduls als Prüfungsvorleistung (PVL) drei Credits entfallen. Das Exposé ist unbenotet. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorarbeit und Kolloquium. Die Gewichtung von Bachelorarbeit und Kolloquium für die Modulnote beträgt 2 zu 1.

§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science (B.Sc.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 3). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 4. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der bzw. dem Studierenden ein Diploma Supplement (Anlage 5) der jeweils aktuellen HRK-Vorlage entsprechend ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Sommersemester 2026 in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden (POBT 2021).
- (2) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2017 immatrikulierten Studierenden des dualen Bachelorstudiengangs Pflege bis zum Ablauf des Sommersemesters 2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Nr.	Modulname	Credits ⁴ /Semester								Workload	PVL	Prüf.art
		1	2	3	4	5	6	7	8			
	Berufsfachschulische Module											
910	Berufsfachschulische Module ¹	15	15	15	15	15	15			2.700		
	Integrierende Module											
1110	Pflegeerfahrung reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren	3	3							180		FS/RT
1120	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I			3	3					180		H/K1,5
1130	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II						3			90		R
	Professionsspezifische Module											
2110	Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens							3		90		M
2120	Pflege im Spannungsfeld von Praxis und Wissenschaft							6		180		PA ⁵
2130	Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse							6		180		KE
2140	Management und professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen							3	3	180		FS
2150	Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen								6	180		M
2160	Bachelormodul ⁷								15	450	EXP ⁶	Thesis + Koll. ²
	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)											
3010	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90		EXZ/K1,5
3020	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3							90		EXP/K1,5
3030	Team und Rolle			3						90		SR ^{3, 5}
3040	Professional Leadership				3					90		FS ⁵
3050	Interprofess. Wahlpflichtmodul I					3				90		diverse ⁵
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)							6		180		diverse
3070	Technologien in der interprofess. Gesundheitsversorgung: Grundlagen							3		90		KE/K1,5
3080	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting							3		90		PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung								3	90		PO/KE
3100	Interprofess. Wahlpflichtmodul II								3	90		diverse ⁵
Ges.		90 ¹ + 30						30	30	7.200		

¹ Die berufsfachschulischen Module werden für das Studium mit Nachweis der erfolgreich bestandenen staatlichen Prüfung pauschal angerechnet (nur CP, keine Noten), Modul 910.

² Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 2:1.

³ Studienleistung (unbenotet)

⁴ Ein Credit entspricht dem Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

⁵ Anwesenheitspflicht

⁶ Prüfungsvorleistung (unbenotet)

⁷ Teil des Bachelormoduls ist ein Begleitseminar. Das Begleitseminar Teil 1 ist im Umfang von 1 SWS (Semesterwochenstunde) im 7. Fachsemester zu besuchen. Das Begleitseminar Teil 2 ist im Umfang von 1 SWS im 8. Fachsemester zu besuchen.

Für die o.g. Prüfungsarten ist der Umfang wie folgt definiert:

Prüfungsart	Abkürzung	Umfang
Bachelorarbeit	Thesis	30 – 40 Seiten
Exposé	EXP	3 – 6 Seiten reiner Text
Exzerpt	EXZ	3 – 6 Seiten
Fallstudie	FS	10 – 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 – 8 Seiten
Hausarbeit	H	15 – 20 Seiten
Klausur	K1/K1,5/K2	60/90/120 Min.
Kolloquium	Koll.	40 – 50 Min.
Konzeptentwicklung	KE	10 – 15 Seiten
Mündliche Prüfung	M	15 – 30 Min.
Projektarbeit	PA	10 – 15 Seiten
Portfolio	PF	15 – 20 Seiten
Poster	PO	Wissenschaftliches Poster und Präsentation 15 – 30 Min.
Referat	R	30 – 45 Min. und 8 – 10 Seiten
Schriftliche Selbstreflexion	SR	3 – 6 Seiten
Rollentraining	RT	30 – 45 Minuten

Anlage 2: Studienstrukturplan

FS	Berufsfachschule	Hochschule			
	Berufsfachschulische Module	Integrierende Module	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module	
1	Professionelles Pflegehandeln I o SWS/6 CP	Pflegerfahrungen reflektieren – verständigungsorientiert kommunizieren 3 + 3 SWS/6 CP	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/3 CP		
	Orientierungseinsatz o SWS/9 CP				
2	Professionelles Pflegehandeln II o SWS/6 CP		Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/3 CP		
	Ambulante Pflege o SWS/9 CP				
3	Professionelles Pflegehandeln III o SWS/6 CP	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege I 3 + 3 SWS/6 CP	Team und Rolle 2 SWS/3 CP		
	Stationäre Langzeitpflege o SWS/9 CP				
4	Professionelles Pflegehandeln IV o SWS/6 CP		Professional Leadership 2 SWS/3 CP		
	Akutpflege und Pädiatrie o SWS/9 CP				
5	Professionelles Pflegehandeln V o SWS/6 CP		Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/3 CP		
	Psychiatrische und intensivmedizinischer Versorgungsbereich o SWS/9 CP				
6	Professionelles Pflegehandeln VI o SWS/6 CP	Evidenzbasiertes Handeln in der Pflege II 3 SWS/3 CP			
	Vertiefungseinsatz o SWS/9 CP				
7			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/3 CP	Vertiefung wissenschaftlichen Arbeitens 2 SWS/3 CP	
			Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting 2 SWS/3 CP	Pflege im Spannungsfeld Praxis und Wissenschaft 4 SWS/6 CP	
			Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 4 SWS/6 CP	Professionelle Pflegeberatung und edukative Prozesse 4 SWS/6 CP	

7				Management und professionelle Identität in Gesundheitseinrichtungen 2 + 2 SWS/6 CP	Bachelormodul 1 + 1 SWS/15 CP
8			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/3 CP	Pflege bei Menschen in besonderen Lebenslagen 4 SWS/6 CP	
			Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/3 CP		
CP	90	15	33	42	

Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Pflege (dual)

bestanden wurde.

Göttingen, den **«Datum»**

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Pflege (dual)

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
Pflicht- und Wahlpflichtmodule		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
Individuelles Profilstudium		0,0
		0,0
Bachelorarbeit		0,0
Gesamtnote		

Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

- | | | | | | |
|-----|----------------|-------------------|-----|---------------------------------------|----------------|
| 1.1 | Family name(s) | Nachname | 1.2 | First name(s) | Vorname |
| 1.3 | Date of birth | 00.00.0000 | 1.4 | Student Identification number or code | 000000 |

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Science - (B.Sc.)
Bachelor of Science – Pflege (dual)
(Bachelor of Science – Nursing (dual))
- 2.2 Main Field(s) of Study for the qualification
Nursing
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

- 3.1 Level of the Qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Four years, 8 semesters, 180 ECTS
- 3.3 Access Requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes
The programme leads to a professional degree in accordance with international academic standards as a general / child / geriatric nurse. The aim is to generate a graduated nurse who reflects the philosophy, values and competency skills required to practice holistic nursing in all settings and a broad employment flexibility. Students are trained to develop professional,

academic and personal skills to make an important contribution to evidence-based nursing and to work as reflective practitioners.

With the holistic philosophy and concern of patient-centered care, this programme covers the health professions of nursing, speech therapy and physiotherapy as well as medical engineering, midwifery and social workers, so that an inter-professional perspective of teamwork, communication and collaboration skills are trained. The subject-specific content serves to further development of existing competencies. Because of the rising complexities in health care, disability needs and age care, skills in inter-professional teamwork have become inevitable.

Graduates are able to:

- practice nursing in a way that ensures the rights, confidentiality, dignity and respect of people are upheld
- perform comprehensive and process-oriented nursing of people all ages in all settings
- provide skilled and timely care to people whilst promoting their independence and involvement in care-decision-making
- apply in-depth knowledge of the basics of nursing science, the social-institutional framework of nursing and the normative-institutional system of care
- engage in ongoing development of self as a professional with accountability and responsibility for their own actions
- provide nursing care that is informed by research evidence
- shape significantly further development of health and nursing care
- to establish evidence-based nursing in their working fields in collaboration and therapeutic relationship with other professionals
- practice within safety and quality improvement guidelines and standards
- to organize and monitor care processes in interprofessional patient care
- to evaluate and identify the needs of further training in nursing

Main subjects of the curriculum:

Health Care Ethics / Theoretical and Historical Foundation of Professional Nursing Practice / Introduction of Nursing Research / Inter-professional Practice - Principles of Nursing, Therapeutic Decision-making, clinical reasoning / Health Care in Complex Systems / Population Health Promotion, Prevention and Disease Management / Project management, Organizational structures and Processmanagement / Communicative processes in the context of care / Health Care in the institutional and social policy context / Transition to professional Nursing

- 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

- 4.4 Grading system and , if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: grading table

- 4.5 Overall Classification of the qualification (in original language) **«GesNoteT»**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

- 5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

- 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

- 6.1 Additional Information

See "Bachelorzeugnis" (Final Examination Certificate) for mayor field of study.

- 6.2 Further Information Sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records

Certification Date:

00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

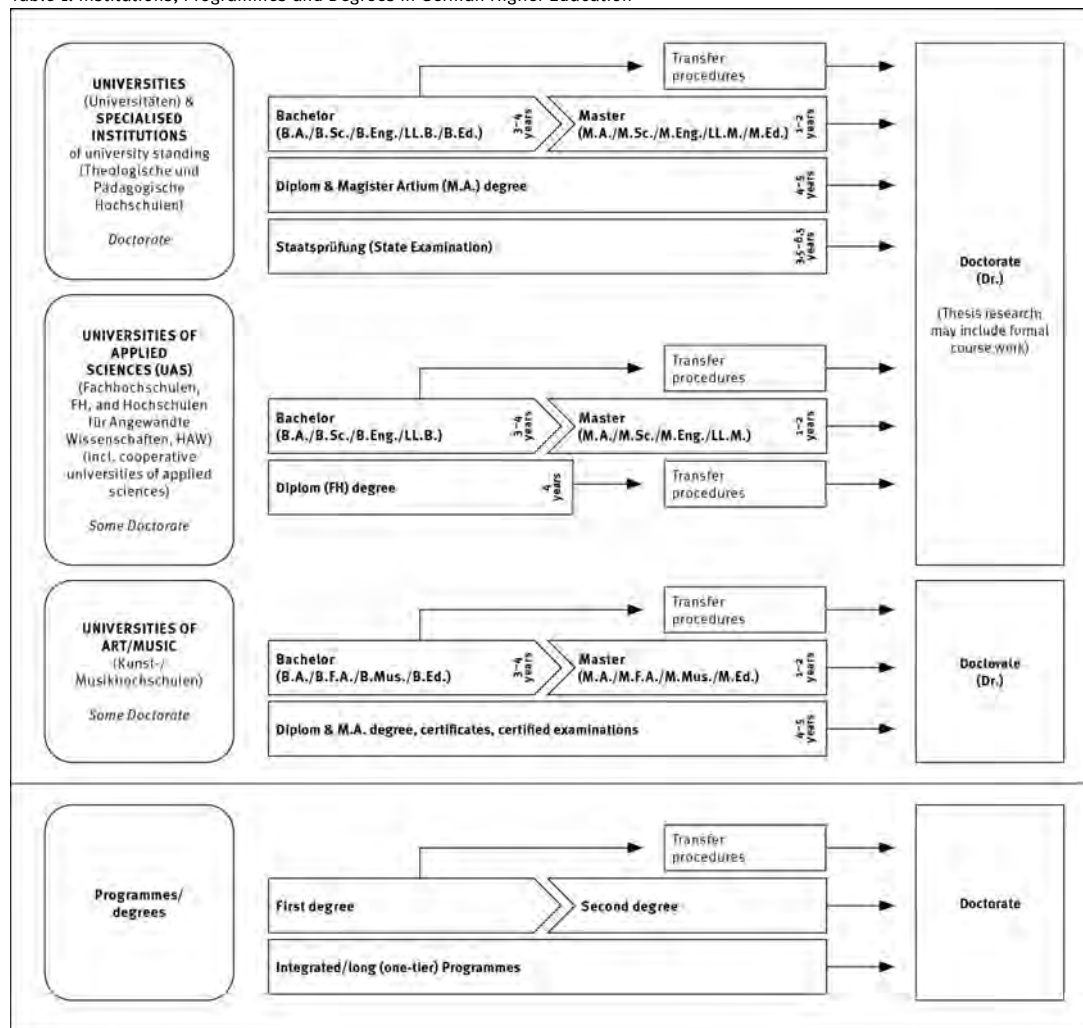
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

-
- ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.
 - ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.
 - ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
 - ^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de
 - ^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
 - ^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).
 - ^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
 - ^{viii} See note No. 7.
 - ^{ix} See note No. 7.
 - ^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).



Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen vom 31. August 2020 in der Fassung vom 28. Januar 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 28. Januar 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 17. Februar 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 25. Februar 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Studienintegrierte Praxisphasen.....	3
§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium	4
§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente	4
§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	4
Anlage 1: Modulübersicht	5
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	7
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	8
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	10

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beträgt sieben Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 21 Pflichtmodulen sowie zwei Wahlpflichtmodulen im Umfang von zwölf Credits zusammen. Ein idealtypischer Studienverlauf wird in Anlage 1 aufgezeigt, den Workload der einzelnen Module veranschaulicht ebenfalls die Anlage 1.
- (3) Innerhalb des Studiums wählen die Studierenden im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Individuelles Profilstudium Wahlpflichtmodule aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus im Umfang von insgesamt sechs Credits. Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Professionalisierungsbereich wird ein Modul aus dem Angebot der zum jeweiligen Semester angebotenen Wahlpflichtveranstaltungen im Umfang von sechs Credits absolviert. Die Prüfungskommission veröffentlicht jedes Jahr eine entsprechende Übersicht mit passenden Wahlpflichtveranstaltungen für den Wahlpflichtbereich Professionalisierungsbereich. Studierende können darüber hinaus im Vorfeld Veranstaltungen der Prüfungskommission vorschlagen. Über die Anerkennung entscheidet auf Antrag die Prüfungskommission.
- (4) In das Studium sind zwei Praxisphasen integriert, das Orientierungspraktikum im Rahmen des Moduls Professionelle Identitätsbildung mit mindestens sechs Wochen und das Praxissemester, die praktische Studienzeit, mit mindestens 20 Wochen/100 Tagen, jeweils in Vollzeit. Näheres regeln die Prüfungskommission sowie die Praktikumsordnung in ihrer jeweils gültigen Form.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich ebenso wie die Bearbeitungszeit für die jeweiligen Prüfungen aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben der Art der Prüfung ist in den Modulbeschreibungen bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung ausgewiesen, mit der die Gesamtmodulnote zu berechnen ist. Die Gewichtung der modulbezogenen Prüfungsleistungen erfolgt in der Regel proportional zu den entsprechend ausgewiesenen Credits. Abweichend davon gehen die Module Professionelle Identitätsbildung mit 12/210, Kommunikative Kompetenzen I mit 0/210, das Praxissemester mit 20/210, das Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit 16/210 und das Bachelormodul mit 30/210 in die Gesamtnote ein.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Qualifikationszielen der Modulbeschreibungen.
- (3) Ist in den Modulbeschreibungen eine Studienleistung (SL) als Prüfungsvorleistung (PVL) vorgesehen, so ist das Bestehen dieser Prüfungsvorleistung neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (4) Prüfungen können neben den erforderlichen auch in anderen Wahlpflichtfächern abgelegt werden, sofern die Kapazitäten dies zulassen.
- (5) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (6) Der Umfang und die Dauer der Prüfungs- und Studienleistungen werden in Anlage 1 definiert.

§ 3 Studienintegrierte Praxisphasen

- (1) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beinhaltet zwei studienintegrierte Praxisphasen, das Orientierungspraktikum und das Praxissemester. Das Praxissemester ist die praktische Studienzeit im Sinne der einphasigen Ausbildung nach der SozKindHeilVO für die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/Sozialpädagogin. Die Praxisphasen sind in die Module des Studiengangs mit einem Gesamtumfang von 48 Credits integriert:

- Das Orientierungspraktikum ist in das Modul Professionelle Identitätsbildung eingebunden, in dem die Vor- und Nachbereitung stattfindet (15 Credits).
- Das Modul Praxissemester hat einen gesamten Umfang von insgesamt 900 Stunden (30 Credits) und beinhaltet die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von 2 SWS. Die Vorbereitung auf das Praxissemester findet im Umfang von 3 Credits statt.

- (2) Das Praxissemester wird in der Regel im fünften Studiensemester durchgeführt. Es muss eine Fallstudie mit mündlichen und schriftlichen Anteilen als Prüfungsvorleistung während der praktischen Tätigkeit erstellt werden. Außerdem ist eine Praxisbescheinigung mit einer Praktikumsbeurteilung vorzulegen, die bestätigt, dass die Ziele des Praktikums gemäß Praktikumsordnung erreicht wurden.

Das Praxissemester schließt mit einem Praxisbericht und einem Kolloquium ab. Die Dauer des Kolloquiums beträgt je Kandidat/in 45 Minuten.

- (3) Voraussetzungen für die Zulassung zum Praxisbericht sind

- die Vorlage der Praxisbescheinigung mit der Praktikumsbeurteilung, dass die Ziele des Praktikums gemäß Praktikumsordnung erreicht wurden. Bei Nichterreichung der Ziele gilt § 14 Absatz 3 der SozHeilKindVO. Die praktische Studienzeit ist in höchstens zwei geeigneten Einrichtungen der Praxis der sozialen Arbeit abzuleisten.
- die Beurteilung der Fallstudie mit ‚bestanden‘.

Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist

- das Bestehen des Praxisberichts.

Bei Nicht-Bestehen des Praxisberichts kann eine einmalige Wiederholung (Nachbesserung des Berichts) erfolgen. Bei zweimaligem Nicht-Bestehen des Praxisberichts bestimmt die Hochschule entsprechend § 11 Absatz 2 der SozHeilKindVO auf Vorschlag der Prüfenden, ob eine einmalige weitere berufspraktische Tätigkeit abzuleisten ist, wie lange sie dauert und ob erneut ein Praxisbericht anzufertigen ist.

Bei Nicht-Bestehen des Kolloquiums kann eine Wiederholung erfolgen. Bei zweimaligem Nicht-Bestehen des Kolloquiums bestimmt die Hochschule entsprechend § 11 Absatz 2 der SozHeilKindVO auf Vorschlag der Prüfenden, ob eine einmalige weitere berufspraktische Tätigkeit abzuleisten ist, wie lange sie dauert und ob erneut ein Praxisbericht anzufertigen ist und erneut ein Kolloquium abzuleisten ist.

Das Ableisten einer weiteren berufspraktischen Tätigkeit kann nur einmalig erfolgen.

Die Modulprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsbestandteile (Praxisbericht und Kolloquium) jeweils mit mindestens bestanden bewertet wurden.

- (4) Zum Praxissemester wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 78 Credits erreicht und dabei das Modul Handlungsfelder Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen zur Vorbereitung auf das Praxissemester erfolgreich abgeschlossen hat.
- (5) Das Praxissemester ist in einer geeigneten Einrichtung der Sozialen Arbeit zu absolvieren, vorzugsweise in einer Einrichtung des Gesundheitswesens. Dabei sind mindestens 800 Praxisstunden als Blockpraktikum von 100 Tagen vorzuweisen. Das Nähere regelt die Praktikumsordnung für den Studiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen.

§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin alle Module der Semester eins bis fünf und zusätzlich mindestens das Modul Forschungs- und Entwicklungsprojekt sowie die Prüfungsvorleistung (PVL) im Bachelormodul erfolgreich absolviert hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfern vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Die Gewichtung von Bachelorthesis zu Kolloquium beträgt 2 zu 1.

§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A.. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 2) und ein Bachelorzeugnis (Muster siehe Anlage 3) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein englischsprachiges Diploma Supplement (Anlage 4) ausgehändigt.
- (4) Zudem erwerben die Studierenden auf Antrag mit dem Studienabschluss die Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. als Sozialpädagogin/Sozialpädagoge. Der Antrag ist mit den erforderlichen Unterlagen bei der zuständigen Stelle zu stellen.

§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Sommersemester 2026 in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden (POBT 2020).
- (2) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2020 immatrikulierten Studierenden des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen bis zum Ablauf des Wintersemesters 2026/2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgreicher Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Modul-Nr.	Modulname	Credits/Semester							Work-load	PVL ¹	Prüfungsart
		1	2	3	4	5	6	7			
101	Humanwissenschaftliche Grundlagen	6							180		K2
201	Grundlagen Sozialer Arbeit	6	3						270	ST / EXP	H / K2 / PA / AM
202	Professionelle Identitätsbildung ^{2, 6} (Orientierungspraktikum)	12	3						450	FS / PR / R / SR + PRXB	PF / PO / FS / AM / K2
301	Kommunikative Kompetenzen I ⁶	3	3						180		PÜ ¹ / RT ¹ / PO ¹ / SB ¹
501	Wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen	3	3						180		PF
401	Individuum und Gesellschaft		6						180		M / PO / PR / R / SP
102	Grundlagen des Sozial- und Gesundheitssystems		9						270		K1,5
103	Professionen im Gesundheitswesen		3	3					180		H
402	Diversität und Intersektionalität			6					180		PF / AM / FS / K2 / SB
302	Methoden Sozialer Arbeit			9	3				360	AM	FS / K2 / ST / KE
303	Kommunikative Kompetenzen II ⁶			3	3				180	PÜ	RT / PÜ / SB / PO
403	Vertiefung (Sozial-)Recht			6	3				270		K2
104	Handlungsfelder Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen ⁶			3	6				270	R / SB / EB	PO / H / RT / K2 / PF
105	Praxisprojekt zur interprofessionellen Zusammenarbeit				6						KE
404	Pädagogische und Psychologische Vertiefung				9				270		AM
203	Praxissemester ³					30			900	FS + PRXB ⁷	PB (40 %) + Koll (60 %)
204	Sozial- und Gesundheitsmanagement						6		180		K2 / FS / P / PA / KE / AM
205	Adressatenorientierung und Hilfe zur Selbsthilfe						9		270		M / KE
502	Forschungs- und Entwicklungsprojekt ⁴						12		360		PA / EP / PF
601	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)					3	3		180		Diverse
106	Gesundheitsförderung und Prävention						6		180		PA
602	Professionalisierungsbereich ⁶						6		180		Diverse
503	Bachelormodul ⁵							15	450	EXP / AM	Thesis + Koll.
Gesamt		30	30	30	30	30	30	30	3.600		

¹ unbenotete Studienleistung² Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote mit 12/210 berücksichtigt.³ Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote mit 20/210 berücksichtigt.

⁴ Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote mit 16/210 berücksichtigt.

⁵ Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote mit 30/210 berücksichtigt. Die Gewichtung von Bachelorthesis zu Kolloquium beträgt 2:1.

⁶ Anwesenheitspflicht

⁷ Praxisbescheinigung (inkl. Praxisbeurteilung)

Für die o.g. Prüfungsarten ist der Umfang wie folgt definiert:

Abkürzung	Prüfungsart	Umfang PL (benotet)	Umfang PVL/SL (unbenotet)
/	oder		
AM	Arbeitsmappe	i.d.R. 10-15 Seiten	i.d.R. 8 bis 12 Seiten
EB	Exkursionsbericht		i.d.R. 8 bis 10 Seiten
EP	Empirisches Projekt	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	
EXP	Exposé		i.d.R. 3 bis 6 Seiten reiner Text
Thesis	Bachelorthesis	i.d.R. 30 - 40 Seiten	-
FS	Fallstudie	i.d.R. 10 - 12 Seiten oder 30 Min. und 5 - 8 Seiten	i.d.R. 15 Min. und 4 Seiten
H	Hausarbeit	i.d.R. 15 - 20 Seiten	-
K1,5 / K2	Klausur	90 Minuten (K1,5)/120 Minuten (K2)	-
Kolloquium	Kolloquium	min. 40 – max. 50 Minuten	-
KE	Konzeptentwicklung	i.d.R. 10 - 15 Seiten	-
M	Mündliche Prüfung	15 - 30 Min.	-
P	Projekt	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	
PÜ	Praktische Übung	i.d.R. 30 Minuten und 5 bis 8 Seiten	i.d.R. 10 Min. und 2 Seiten
PB	Praxisbericht	i.d.R. 15 - 20 Seiten	-
PD	Praktikumsdokumentation	-	i.d.R. 10 Seiten
PA	Projektarbeit	i.d.R. 10 - 15 Seiten	-
PF	Portfolio	i.d.R. 15 - 20 Seiten	i.d.R. 10 Seiten
PO	Poster	Wissenschaftliches Poster und Präsentation i.d.R. 15 - 30 Min.	-
PR	Präsentation	i.d.R. 15 bis 30 Minuten (inkl. Diskussion)	i.d.R. 10 bis 15 Minuten (inkl. Diskussion)
PRXB	Praxisbescheinigung	-	-
R	Referat	i.d.R. 45 Min. und 8 - 10 Seiten	i.d.R. 15 Min. und 4 Seiten
RT	Rollentraining	i.d.R. 30 - 45 Min.	i.d.R. 15 Min.
SB	Sitzungsbetreuung	i.d.R. 30 Minuten sowie 4 bis 6 Seiten schriftliche Ausarbeitung pro Person	i.d.R. 15 Minuten sowie 2 bis 4 Seiten schriftliche Ausarbeitung pro Person
SP	Sitzungsprotokoll	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
SR	Schriftliche Selbstreflexion	-	i.d.R. 4 Seiten
ST	Studienarbeit	Festlegung durch Prüfer/in	Festlegung durch Prüfer/in

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
abgekürzt B.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

Bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

Abschlussprüfung	Credits	Gesamtnote
	000	0,0 (in Worten)

Göttingen, den «Prüfungsdatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

- | | | | | | |
|-----|----------------|-------------------|-----|---------------------------------------|----------------|
| 1.1 | Family name(s) | Nachname | 1.2 | First name(s) | Vorname |
| 1.3 | Date of birth | 00.00.0000 | 1.4 | Student Identification number or code | 000000 |

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

- 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Arts / B.A. Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
(Bachelor of Arts / B.A. Social Work in Public Health)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
Social Work in Public Health
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde n/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution administering studies (in original language)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German (about 85-95%), English (about 5-15%)

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

- 3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three and a half years, 7 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.
- 4.2 Programme learning outcomes
The study programme prepares the students for social work in health care.

Graduates

- are aware of general social work theory and its application to practice in the health care field.
- are aware of concepts and theories of human psychosocial development through the lifespan of the patients, including development within a family and social context.
- have the knowledge required for effective practice for social work in general and especially in health care.
- are aware of theories of community structure and functioning as well as practice methods in community work and community development.
- are able to apply knowledge and theory to the information gathered to develop a comprehensive statement linking the persons' functioning and their strengths and problems with those in their social context.
- are able to work in multiprofessional cooperation.
- have skills in counselling, interventions, crisis intervention, social networking and organization of social environment.
- are able to plan individual and group related assistance.
- have knowledge in the field of policies, law, structure and operations of the German health and welfare systems including the social security system and the health insurance system.
- have learned to provide assistance as effectively as possible to the individuals and as efficiently as possible towards the service providers and funding agencies of social security and health care.
- are able to provide advocacy to address identified rights or problems also in organisation of help or in systems of service provision.
- have the ability of networking, coordination and cooperation as key areas of responsibility in social and health sectors.
- are aware of the impact of health on the persons' sense of self and their social roles, including issues of stigma, social disadvantage, and social justice, on the individual's socio-economic status and wellbeing, including issues of income security, housing, employment and broader quality of life.
- are able to provide a range of services with a focus on opportunities, advocacy and support of people especially with illnesses or persons in need of care and their relatives in their everyday life.
- have skills in creating and supporting prevention for people endangered to become ill and in response of social problems, which are arising out of health impairments or lead to health disorders.
- provide information and advice to community groups especially on health issues. This is a process of making the specialist expertise of the health service available to health and community services.
- support communication networks and cooperation among all stakeholders of health related services in the community relevant to people with a health problem and their families.
- are able to handle different challenges like an aging society, increasing number of diseases, unequal living conditions and a big difference in medical provision between urban and rural surroundings.
- are able to face a huge range of technical devices, digitalization and innovations in medical devices and health care.

Main fields of the curriculum:

Basic principles of social work and the theoretical background to social work formation of social work as a profession

Formation of professional identity and profile

Organisation, administration and ethical principles of social work

Methods of social work

Communication skills and counselling

Social psychology in social work

Frameworks of society, economy and social policy

Legal foundation of state, society, welfare state and health care

Various projects

Research skills, empirical social research

12 credits of personal choice.

45 credits of practical training and a 12 credits bachelor thesis and colloquium.

With the integrated practical training the graduates receive state recognition as social workers after graduation upon request.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **o.o**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION**5.1 Access to further study**

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor-degree in Social Work in Public Health entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Arts" and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION**6.1 Additional information**

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of 00 credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records

Certification Date:

00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

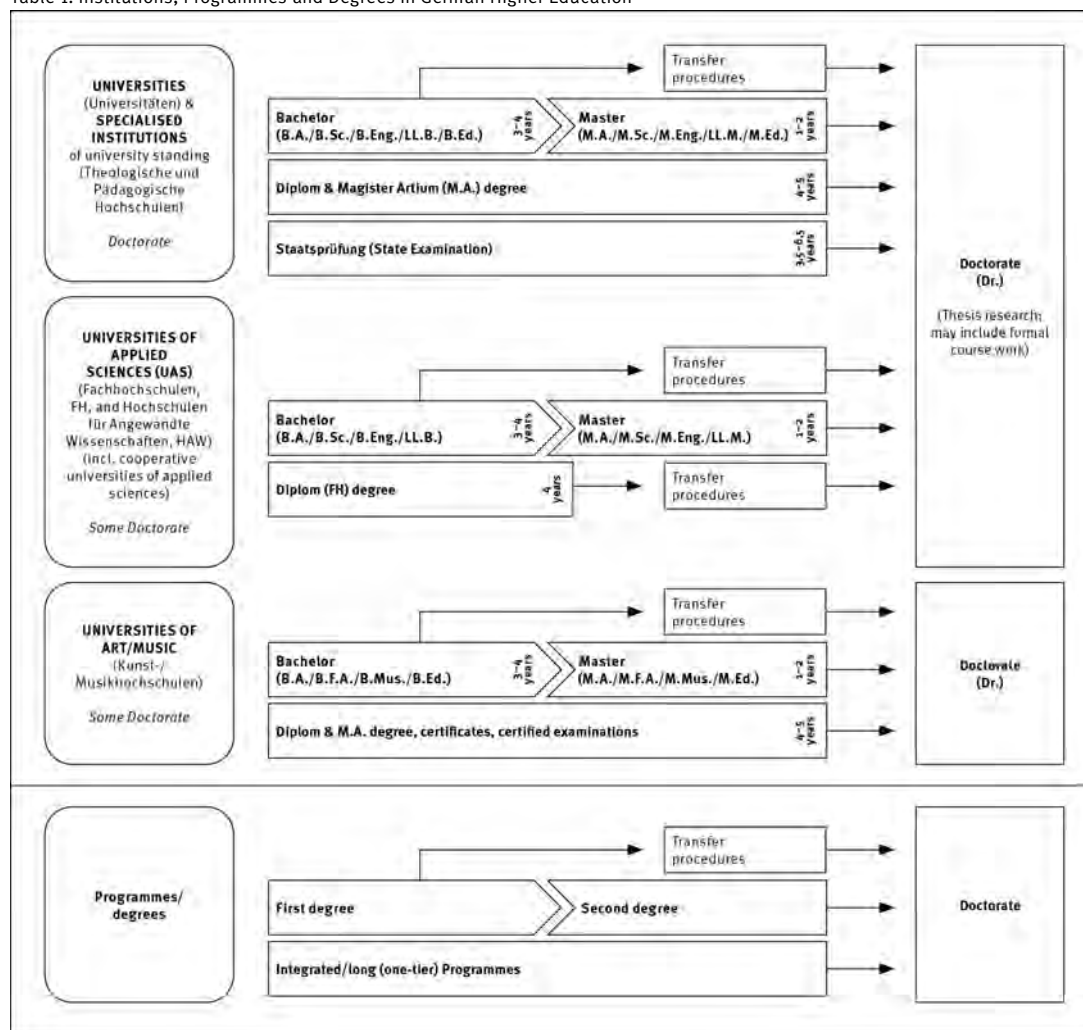
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen vom 27. April 2022 in der Fassung vom 28. Januar 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit vom 28. Januar 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 17. Februar 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 25. Februar 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Studienintegrierte Praxisphasen.....	2
§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium	4
§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente	4
§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	4
 Anlage 1: Modulübersicht	5
Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)	8
Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)	9
Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)	11

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beträgt sieben Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich aus 25 Pflichtmodulen sowie zwei Wahlpflichtmodulen im Umfang von zwölf Credits zusammen. Ein idealtypischer Studienverlauf sowie den Workload der einzelnen Module veranschaulicht die Anlage 1.
- (3) Innerhalb des Studiums wählen die Studierenden im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Individuelles Profilstudium Wahlpflichtmodule aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus im Umfang von insgesamt sechs Credits. Im Rahmen des Wahlpflichtbereichs Professionalisierungsbereich wird ein Modul aus dem Angebot der zum jeweiligen Semester angebotenen Wahlpflichtveranstaltungen im Umfang von sechs Credits absolviert. Die Prüfungskommission veröffentlicht jedes Jahr eine entsprechende Übersicht mit passenden Wahlpflichtveranstaltungen für den Wahlpflichtbereich Professionalisierungsbereich. Studierende können darüber hinaus im Vorfeld Veranstaltungen der Prüfungskommission vorschlagen. Über die Anerkennung entscheidet auf Antrag die Prüfungskommission.
- (4) In das Studium sind zwei Praxisphasen integriert, das Orientierungspraktikum im Rahmen des Moduls Professionelle Identitätsbildung mit mindestens sechs Wochen und das Praxissemester, die praktische Studienzeit, mit mindestens 20 Wochen/100 Tagen, jeweils in Vollzeit. Näheres regeln die Prüfungskommission sowie die Praktikumsordnung in ihrer jeweils gültigen Form.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht. Die Modulprüfungen sowie Art und Anzahl der ihnen zugeordneten Prüfungsvorleistungen, Prüfungs- und Studienleistungen und die Credits der einzelnen Module sind in der Anlage 1 festgelegt. Die Gewichtung der Module für die Gesamtnote erfolgt in der Regel proportional zu den entsprechend ausgewiesenen Credits. Abweichend davon gehen die Module
 - Professionelle Identitätsbildung mit 9/210,
 - Kommunikative Kompetenzen I mit 0/210,
 - Team und Rolle mit 0/210,
 - das Praxissemester mit 24/210 (Praxisbericht zu 40% und Kolloquium zu 60% der Modulnote),
 - das Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit 15/210
 - und das Bachelormodul mit 30/210in die Gesamtnote ein.
- (2) Das Bestehen der Prüfungsvorleistung (PVL) ist neben dem Vorliegen der Voraussetzungen gemäß § 8 des Allgemeinen Teils der Prüfungsordnung für die Zulassung zur Noten bildenden Modulabschlussprüfung erforderlich.
- (3) Prüfungen können neben den erforderlichen auch in anderen Wahlpflichtfächern abgelegt werden, sofern die Kapazitäten dies zulassen.
- (4) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Absatz 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.

§ 3 Studienintegrierte Praxisphasen

- (1) Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen beinhaltet zwei studienintegrierte Praxisphasen, das Orientierungspraktikum und das Praxissemester. Das Praxissemester ist die praktische

Studienzeit im Sinne der einphasigen Ausbildung nach der SozHeilKindVO für die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. Sozialpädagoge/Sozialpädagogin. Die Praxisphasen sind in die Module des Studiengangs mit einem Gesamtumfang von 45 Credits integriert:

- Das Orientierungspraktikum ist in das Modul Professionelle Identitätsbildung eingebunden, in dem die Vor- und Nachbereitung stattfindet (12 Credits).
- Das Modul Praxissemester hat einen gesamten Umfang von insgesamt 900 Stunden (30 Credits) und beinhaltet die Begleitung und Reflexion der praktischen Studienzeit im Umfang von 2 SWS. Die Vorbereitung auf das Praxissemester findet im Umfang von 3 Credits statt.

- (2) Das Praxissemester wird in der Regel im fünften Studiensemester durchgeführt. Es muss eine Fallstudie mit mündlichen und schriftlichen Anteilen als Prüfungsvorleistung während der praktischen Tätigkeit erstellt werden. Außerdem ist eine Praxisbescheinigung mit einer Praktikumsbeurteilung vorzulegen, die bestätigt, dass die Ziele des Praktikums gemäß Praktikumsordnung erreicht wurden. Das Praxissemester schließt mit einem Praxisbericht und einem Kolloquium ab. Die Dauer des Kolloquiums beträgt je Kandidat*in 45 Minuten.

- (3) Voraussetzungen für die Zulassung zum Praxisbericht sind

- die Vorlage der Praxisbescheinigung mit der Praktikumsbeurteilung, dass die Ziele des Praktikums gemäß Praktikumsordnung erreicht wurden. Bei Nichterreichung der Ziele gilt § 14 Absatz 3 der SozHeilKindVO. Die praktische Studienzeit ist in höchstens zwei geeigneten Einrichtungen der Praxis der sozialen Arbeit abzuleisten.
- die Beurteilung der Fallstudie mit ‚bestanden‘.

Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist

- das Bestehen des Praxisberichts.

Bei Nicht-Bestehen des Praxisberichts kann eine einmalige Wiederholung (Nachbesserung des Berichts) erfolgen. Bei zweimaligem Nicht-Bestehen des Praxisberichts bestimmt die Hochschule entsprechend § 11 Absatz 2 der SozHeilKindVO auf Vorschlag der Prüfenden, ob eine einmalige weitere berufspraktische Tätigkeit abzuleisten ist, wie lange sie dauert und ob erneut ein Praxisbericht anzufertigen ist.

Bei Nicht-Bestehen des Kolloquiums kann eine Wiederholung erfolgen. Bei zweimaligem Nicht-Bestehen des Kolloquiums bestimmt die Hochschule entsprechend § 11 Absatz 2 der SozHeilKindVO auf Vorschlag der Prüfenden, ob eine einmalige weitere berufspraktische Tätigkeit abzuleisten ist, wie lange sie dauert und ob erneut ein Praxisbericht anzufertigen ist und erneut ein Kolloquium abzuleisten ist.

Das Ableisten einer weiteren berufspraktischen Tätigkeit kann nur einmalig erfolgen.

Die Modulprüfung ist bestanden, wenn alle Prüfungsbestandteile (Praxisbericht und Kolloquium) jeweils mit mindestens bestanden bewertet wurden.

- (4) Zum Praxissemester wird zugelassen, wer bis dahin die Module

- Professionelle Identitätsbildung,
 - Team und Rolle,
 - Sozialrecht,
 - Kommunikative Kompetenzen I + II,
 - Methoden Sozialer Arbeit I + II,
 - Soziale Arbeit im Gesundheitswesen und
 - Soziale Arbeit im Sozialwesen
- erfolgreich abgeschlossen hat.

- (5) Das Praxissemester ist in einer geeigneten Einrichtung der Sozialen Arbeit zu absolvieren, vorzugsweise in einer Einrichtung des Gesundheitswesens. Dabei sind mindestens 800 Praxisstunden als Blockpraktikum von 100 Tagen vorzuweisen. Näheres regelt die Praktikumsordnung für den Studiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen.

§ 4 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt acht Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin alle Module der Semester eins bis fünf und zusätzlich mindestens das Modul Forschungs- und Entwicklungsprojekt sowie die Prüfungsvorleistung (PVL) im Bachelormodul erfolgreich absolviert hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Die Gewichtung von Bachelorthesis zu Kolloquium beträgt 2 zu 1.

§ 5 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Arts, abgekürzt B.A. Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses (Anlage 2) und ein Bachelorzeugnis (Muster siehe Anlage 3) aus. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird ein englischsprachiges Diploma Supplement (Anlage 4) gemäß der jeweils aktuellen HRK-Vorlage ausgehändigt.
- (3) Zudem erwerben die Studierenden auf Antrag mit dem Studienabschluss die Staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in bzw. als Sozialpädagogin/Sozialpädagoge. Der Antrag ist mit den erforderlichen Unterlagen bei der zuständigen Stelle zu stellen.

§ 6 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Sommersemester 2026 in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden (POBT 2022).
- (2) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2020 immatrikulierten Studierenden des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen bis zum Ablauf des Wintersemesters 2026/2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersicht

Nr.	Modulname	Credits/Semester							Work-load	PVL ¹	Prüfungs-art
		1	2	3	4	5	6	7			
101	Gesundheitswissenschaften	3	6						270	ST/EXP	KE/K2/PO/H
201	Grundlagen Sozialer Arbeit	6	3						270	EXP	H/K2/PA/AM
202	Professionelle Identitätsbildung ^{2, 4}	9	3						360	R/FS/PR/SR + PRXB	PO/FS/AM/K2/PF
301	Kommunikative Kompetenzen I ^{2, 4}	3	3						180		PÜ ¹ /RT ¹ /PO ¹ /SB ¹
401	Individuum und Gesellschaft	6							180		PO/M/PR/R/SP
501	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3							90		EXZ/K1,5
102	Grundlagen des Sozial- und Gesundheitssystems		9						270		K1,5
502	Einführung in Forschungsmethoden und Statistik		6						180		ST/AM/K2/PF
103	Team und Rolle ^{2, 4}			3					90		SR ¹
203 ^a	Soziale Arbeit im Gesundheitswesen			3	6				270	SB/EB	H/RT/K2/PF
302 ^b	Methoden Sozialer Arbeit I			9					270		FS/K2/ST
303 ^c	Kommunikative Kompetenzen II ⁴			3	3				180	PÜ	PÜ/RT/SB/PO
402 ^d	Diversität und Soziale Arbeit			6					180		PF/AM/FS/K2/SB
403 ^e	Sozialrecht			6					180		K2
104	Professional Leadership ⁴				3				90		FS
204 ^f	Soziale Arbeit im Sozialwesen ⁴				6				180		AM/PR/FS/SB/PO
304	Methoden Sozialer Arbeit II				9				270		KE
601	Individuelles Profilstudium IPS (HAWK plus)				3				90		Diverse
205	Praxissemester ^{2, 4}					30			900	FS + PRXB ³	PB (40%) + Koll. (60%)
404 ^g	Pädagogische und psychologische Vertiefung						9		270		AM
405	Management im Sozial- und Gesundheitswesen					6			180		FS/P/PA/KE/AM/K2
503 ^h	Forschungs- und Entwicklungsprojekt ²					12			360		EP/PF
601	Individuelles Profilstudium IPS (HAWK plus)					3			90		Diverse

105	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung							3	90		KE/K1,5
406 ⁱ	Zivil-, Straf-, und Arbeitsrecht							6	180		K2
602	Professionalisierungsbereich ⁴							6	180		Diverse
504	Bachelormodul ²							15	450	EXP/AM	AA + Koll. (2:1)
Gesamt		30	30	30	30	30	30	30	3.600		

¹ unbenotete Studienleistung

² Das Modul wird in der Berechnung der Gesamtnote gemäß § 2 Absatz 1 Satz 4 berücksichtigt.

³ Praxisbescheinigung (inkl. Praxisbeurteilung)

⁴ Anwesenheitspflicht

^a Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 202

^b Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 201

^c Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 301

^d Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 401

^e Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 102

^f Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 202

^g Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 401

^h Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 502

ⁱ Voraussetzung für die Prüfungszulassung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 403

Für die o.g. Prüfungsarten ist der Umfang wie folgt definiert:

Abkürzung	Prüfungsart	Umfang (Modulabschlussprüfung)	Umfang (PVL)
/	oder		
AA	Abschlussarbeit	i.d.R. 30 bis 40 Seiten	-
AM	Arbeitsmappe	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	i.d.R. 8 bis 12 Seiten
EB	Exkursionsbericht	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	i.d.R. 8 bis 10 Seiten
EP	Empirisches Projekt	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
EXP	Exposé	-	i.d.R. 3 bis 6 Seiten reiner Text
EXZ	Exzerpt	i.d.R. 3 bis 6 Seiten	-
FS	Fallstudie	i.d.R. 10 bis 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 bis 8 Seiten	i.d.R. 15 Min. und 4 Seiten
H	Hausarbeit	i.d.R. 15 bis 20 Seiten	-
K1,5/K2	Klausur	90 Min. (K1,5)/120 Min. (K2)	-
KE	Konzeptentwicklung	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
Koll.	Kolloquium	min. 40 bis max. 50 Min.	-
M	Mündliche Prüfung	15 bis 30 Min.	-
P	Projekt	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
PA	Projektarbeit	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
PB	Praxisbericht	i.d.R. 15 bis 20 Seiten	
PF	Portfolio	i.d.R. 15 bis 20 Seiten	-
PO	Poster	Wissenschaftliches Poster und Präsentation i.d.R. 15 bis 30 Min.	-
PR	Präsentation	i.d.R. 15 bis 30 Minuten (inkl. Diskussion)	i.d.R. 10 bis 15 Minuten (inkl. Diskussion)

PRXB	Praxisbescheinigung	-	-
PÜ	Praktische Übung	i.d.R. 30 Minuten und 5 bis 8 Seiten	i.d.R. 10 Min. und 2 Seiten
R	Referat	i.d.R. 30 - 45 Min. und 8 - 10 Seiten	i.d.R. 15 Min. und 4 Seiten
RT	Rollentraining	i.d.R. 30 - 45 Min.	i.d.R. 15 Min.
SB	Sitzungsbetreuung	i.d.R. 30 Minuten sowie 4 bis 6 Seiten schriftliche Ausarbeitung pro Person	i.d.R. 15 Minuten sowie 2 bis 4 Seiten schriftliche Ausarbei- tung pro Person
SP	Sitzungsprotokoll	i.d.R. 10 bis 15 Seiten	-
SR	Schriftliche Selbstreflexion	-	i.d.R. 4 Seiten
ST	Studienarbeit	-	Festlegung durch Prüfer/in

Anlage 2: Bachelorurkunde (Muster)

BACHELORURKUNDE

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Arts**
abgekürzt B.A.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

bestanden wurde.

Göttingen, den **«Datum»**

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 3: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»
hat die Bachelorprüfung im Studiengang
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Gesamtnote
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0
		0,0

Individuelles Profilstudium		0,0
		0,0

Bachelorarbeit		0,0
-----------------------	--	-----

Gesamtnote		
-------------------	--	--

Anlage 4: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

- | | | | | | |
|-----|----------------|-------------------|-----|---------------------------------------|----------------|
| 1.1 | Family name(s) | Nachname | 1.2 | First name(s) | Vorname |
| 1.3 | Date of birth | 00.00.0000 | 1.4 | Student Identification number or code | 000000 |

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

- 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Arts– B.A.
Title Conferred
Bachelor of Arts / B.A. Soziale Arbeit im Gesundheitswesen
(Bachelor of Arts / B.A. - Social Work in Public Health)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
Social Work in Public Health
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

- 3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree, by research with thesis
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Three and a half years, 7 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
In the event of part-time study (individual application required), the official length of the programme will be extended accordingly.

4.2 Programme learning outcomes

The study programme prepares the students for social work in health care.

Graduates

- are aware of general social work theory and its application to practice in the health care field.
- are aware of concepts and theories of human psychosocial development through the lifespan of the patients, including development within a family and social context.
- have the knowledge required for effective practice for social work in general and especially in health care.
- are aware of theories of community structure and functioning as well as practice methods in community work and community development.
- are able to apply knowledge and theory to the information gathered to develop a comprehensive statement linking the persons' functioning and their strengths and problems with those in their social context.
- are able to work in multiprofessional cooperation.
- have skills in counselling, interventions, crisis intervention, social networking and organization of social environment.
- are able to plan individual and group related assistance.
- have knowledge in the field of policies, law, structure and operations of the German health and welfare systems including the social security system and the health insurance system.
- have learned to provide assistance as effectively as possible to the individuals and as efficiently as possible towards the service providers and funding agencies of social security and health care.
- are able to provide advocacy to address identified rights or problems also in organisation of help or in systems of service provision.
- have the ability of networking, coordination and cooperation as key areas of responsibility in social and health sectors.
- are aware of the impact of health on the persons' sense of self and their social roles, including issues of stigma, social disadvantage, and social justice, on the individual's socio-economic status and wellbeing, including issues of income security, housing, employment and broader quality of life.
- are able to provide a range of services with a focus on opportunities, advocacy and support of people especially with illnesses or persons in need of care and their relatives in their everyday life.
- have skills in creating and supporting prevention for people endangered to become ill and in response of social problems, which are arising out of health impairments or lead to health disorders.
- provide information and advice to community groups especially on health issues. This is a process of making the specialist expertise of the health service available to health and community services.
- support communication networks and cooperation among all stakeholders of health related services in the community relevant to people with a health problem and their families.
- are able to handle different challenges like an aging society, increasing number of diseases, unequal living conditions and a big difference in medical provision between urban and rural surroundings.
- are able to face a huge range of technical devices, digitalization and innovations in medical devices and health care.

Main fields of the curriculum:

Basic principles of social work and the theoretical background to social work formation of social work as a profession

Formation of professional identity and profile

Organisation, administration and ethical principles of social work

Methods of social work

Communication skills and counselling

Social psychology in social work

Frameworks of society, economy and social policy

Legal foundation of state, society, welfare state and health care

Various projects

Research skills, empirical social research

12 credits of personal choice.

45 credits of practical training and a 12 credits bachelor thesis and colloquium.

With the integrated practical training the graduates receive state recognition as social workers after graduation upon request.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

When there are no marks given, not enough results are available yet to determine ECTS-grades.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission for master programs – Prerequisite: In compliance with the requirements of the respective universities or universities of applied sciences and arts.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor-degree in Social Work in Public Health entitles its holder to the legally protected professional title “Bachelor of Arts” and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records

Certification Date:

00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

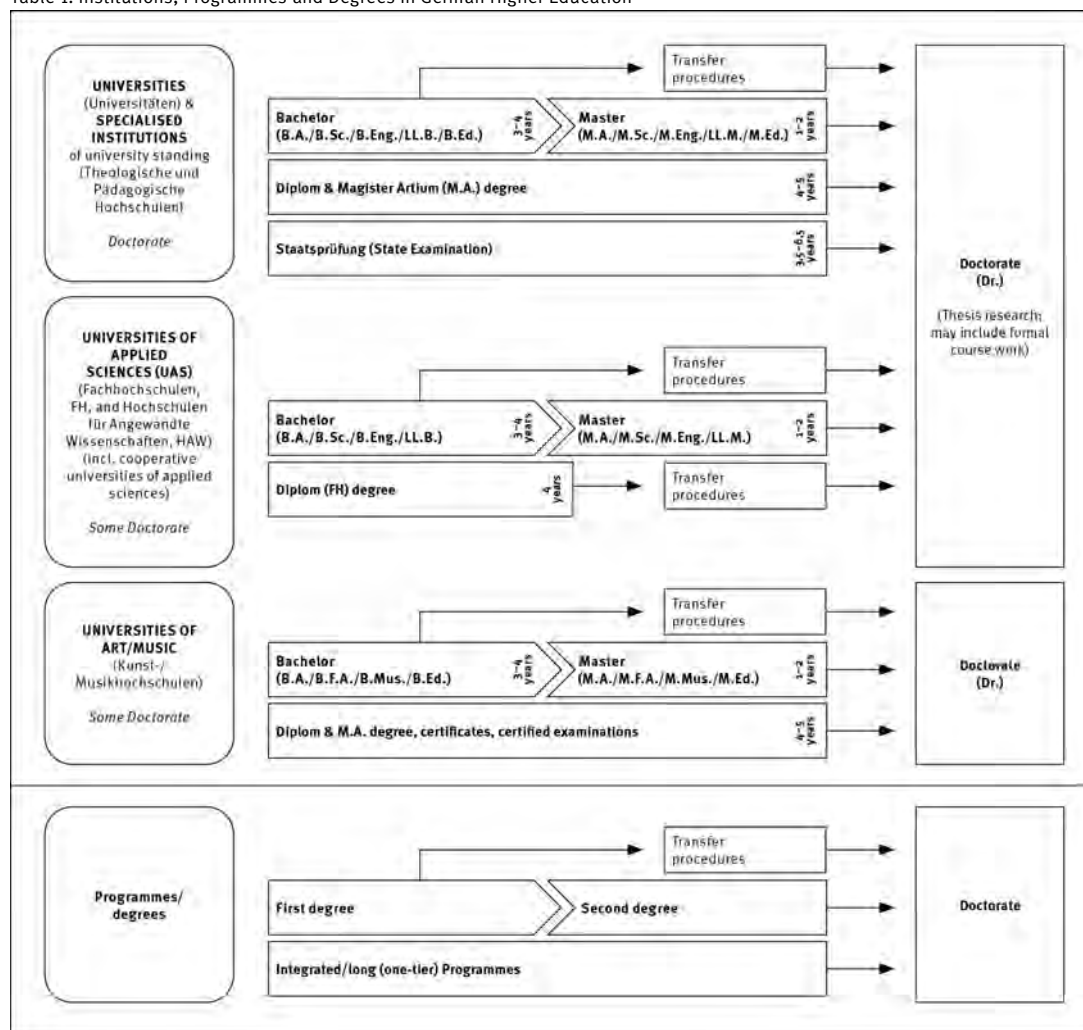
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

HAWK**HOCHSCHULE****FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST****Hildesheim/Holzminde n/Göttingen****University of Applied Sciences and Arts**

Prüfungsordnung für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften, Studienrichtung Logopädie und Physiotherapie (Besonderer Teil)

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

Die Prüfungsordnung Besonderer Teil für den dualen Bachelorstudiengang Therapiewissenschaften vom 30. März 2022 in der Fassung vom 28. Januar 2026 tritt gemäß Fakultätsratsbeschluss vom 28. Januar 2026 und Genehmigung des Präsidiums vom 17. Februar 2026 nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Die hochschulöffentliche Bekanntmachung erfolgte am 25. Februar 2026.

Inhaltsübersicht

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums	2
§ 2 Prüfungen	2
§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium	3
§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente	3
§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen	3
Anlage 1: Modulübersichten	4
Anlage 2: Studienstrukturpläne	8
Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)	11
Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)	12
Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)	14

§ 1 Dauer und Verlauf des Studiums

- (1) Die Regelstudienzeit des dualen Bachelorstudiengangs Therapiewissenschaften beträgt acht Semester.
- (2) Der Gesamtumfang der Pflicht- und Wahlpflichtbereiche beträgt 210 Leistungspunkte (Credits). Das Studium setzt sich in der Studienrichtung Logopädie aus 18 Pflichtmodulen (198 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (zwölf Credits, davon sechs Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. In der Studienrichtung Physiotherapie setzt es sich aus 19 Pflichtmodulen (198 Credits) sowie drei Wahlpflichtmodulen (zwölf Credits, davon sechs Credits aus dem Angebot der zentralen Einrichtung HAWK plus) zusammen. Eine Modulübersicht inklusive Workload wird in Anlage 1 aufgezeigt.
- (3) Das Studium ist als dualer ausbildungsintegrierender Studiengang angelegt. Das duale Studiengangsmodell verzahnt Inhalte und Umfang der berufsfachschulischen Ausbildung zur Logopädin bzw. zum Logopäden (Studienrichtung Logopädie) oder zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten (Studienrichtung Physiotherapie) mit akademischer Lehre.
- (4) Die duale Studienphase (erstes bis sechstes Fachsemester) umfasst mit Berufsfachschule, Praxis und Hochschule drei Lernorte. Fachsemester sieben und acht werden vollständig an der Hochschule absolviert. Die Struktur des Studiums verdeutlicht Anlage 2.
- (5) Mit Nachweis des erfolgreichen Bestehens der staatlichen Prüfung werden theoretische und praktische berufsfachschulische Inhalte im Umfang von insgesamt 102 Credits (Studienrichtung Logopädie) bzw. 105 Credits (Studienrichtung Physiotherapie) angerechnet.
- (6) Bestandteil der in der Studienrichtung Logopädie verbleibenden 108 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 27 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Logopäden (LogAPrO) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.
- (7) Bestandteil der in der Studienrichtung Physiotherapie verbleibenden 105 Credits in hochschulischer Verantwortung sind außerdem Module im Umfang von 30 Credits, die in Teilen entsprechend den Vorgaben der jeweils geltenden Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV) durchgeführt werden (Integrierende Lehre) sowie interprofessionelle Module (Mantelcurriculum) im Umfang von 33 Credits.

§ 2 Prüfungen

- (1) Die für die Bachelorprüfung zu erbringenden Prüfungen werden studienbegleitend erbracht und ergeben sich aus der Modulübersicht (Anlage 1). Neben den Prüfungsarten ist bei zusammengesetzten Modulprüfungen die Gewichtung zur Berechnung der Gesamtmodulnote ausgewiesen. Die Gesamtnote des Studienabschlusses ergibt sich aus den Modulnoten, die gemäß ihrer Credits gewichtet werden.
- (2) Die Prüfungsanforderungen sind in der Anlage 1 enthalten und ergeben sich aus den Lern- bzw. Qualitätszielen der Modulbeschreibungen.
- (3) Eine Abmeldung von Prüfungen (vgl. § 7 Abs. 1 Allgemeiner Teil der Prüfungsordnung) ist bis zehn Tage vor dem jeweiligen Prüfungstermin möglich. Die Prüfungskommission informiert über das entsprechende Verfahren.
- (4) Aufgrund der parallel stattfindenden Abschlussprüfungen an der Berufsfachschule können die Prüfungen des sechsten Fachsemesters abweichend vom allgemeinen Prüfungszeitraum erfolgen. Das Nähere regelt die Prüfungskommission.

- (5) An den Sitzungen der Prüfungskommission nimmt der bzw. die Vertreter*in der Bildungsakademie der UMG an Tagesordnungspunkten und bei Beschlussfassungen zu allgemeinen Lehr- und Prüfungsinhalten mit Stimmrecht teil, nicht aber zu personenbezogenen Einzelentscheidungen.

§ 3 Bachelorarbeit und Kolloquium

- (1) Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt neun Wochen.
- (2) Zur Bachelorarbeit wird zugelassen, wer bis dahin mindestens 171 Credits erreicht, die staatliche Prüfung bestanden und das Exposé im Begleitseminar des Bachelormoduls bestanden hat.
- (3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist ein Vorschlag für den Themenbereich, dem das Thema für die Bachelorarbeit entnommen werden soll und eine Erklärung, ob die Bachelorarbeit als Einzel- oder Gruppenarbeit vergeben werden soll, beizufügen.
- (4) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis dahin alle Module mit Ausnahme des Bachelormoduls erfolgreich absolviert hat, und wessen Bachelorarbeit von beiden Prüfenden vorläufig mit mindestens ausreichend bewertet wurde.
- (5) Das Kolloquium soll in der Regel innerhalb von acht Wochen nach Abgabe der Bachelorarbeit durchgeführt werden.
- (6) Das Bachelormodul umfasst 15 Credits, wobei auf die Bachelorarbeit neun Credits, auf das Kolloquium drei Credits und auf das Exposé im Begleitseminar des Bachelormoduls als Prüfungsvorleistung (PVL) drei Credits entfallen. Das Exposé ist unbenotet. Die Modulnote errechnet sich aus Bachelorarbeit und Kolloquium. Die Gewichtung von Bachelorarbeit und Kolloquium für die Modulnote beträgt 2 zu 1.

§ 4 Hochschulgrad, Abschlussdokumente

- (1) Der Studiengang schließt mit dem Kolloquium zur Bachelorarbeit ab.
- (2) Die Hochschule verleiht zum Abschluss den Hochschulgrad Bachelor of Science (B.Sc.). Hierüber stellt die Hochschule eine Urkunde mit dem Datum des Zeugnisses aus (Anlage 3). Ein Muster des Bachelorzeugnisses enthält Anlage 4. Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der bzw. dem Studierenden ein englisches Diploma Supplement der jeweils aktuellen HRK-Vorlage entsprechend (Anlage 5) ausgehändigt.

§ 5 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung zum Sommersemester 2026 in Kraft und gilt für alle immatrikulierten Studierenden (POBT 2022).
- (2) Der Regelstudienbetrieb wird den in der POBT 2017 immatrikulierten Studierenden des dualen Bachelorstudiengangs Therapiewissenschaften bis zum Ablauf des Sommersemesters 2027 gewährleistet. Danach erfolgt in der Regel eine Überführung in die neue Prüfungsordnung. Über Ausnahmen, insbesondere Härtefälle, entscheidet auf begründeten Antrag, der spätestens innerhalb von drei Monaten nach erfolgter Überführung zu stellen ist, die Prüfungskommission.

Anlage 1: Modulübersichten

(1) Studienrichtung Logopädie

Nr.	Modulname	Credits ⁴ /Semester								Workload	PVL	Prüf.art
		1	2	3	4	5	6	7	8			
	Berufsfachschulische Module											
920	Berufsfachschulische Module ¹	15	15	21	21	15	15			3060		
	Integrierende Module											
1310	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Logopädie	6	3							270		BAB
1320	Entwicklungsbedingte Störungen II		3	3						180		PA
1330	Stimm- und Redeflussstörungen II				3	3				180		H
1340	Erworbene neurogene Störungen II					3	3			180		R
	Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)											
3010	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens	3								90		EXZ/ K1,5
3020	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden		3							90		EXP/ K1,5
3030	Team und Rolle			3						90		SR ^{2,5}
3040	Professional Leadership				3					90		FS ⁵
3050	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I					3				90		<i>diverse</i> ⁵
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)						6			180		<i>diverse</i>
3070	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen							3		90		KE/K1,5
3080	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting							3		90		PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung								3	90		PO/KE
3100	Interprofessionelles Wahlmodul II								3	90		<i>diverse</i> ⁵
	Professionsspezifische Module											
2310	Vertiefung logopädischer Untersuchungs- und Therapiemethoden							6		180		PR
2320	Aktuelle Handlungsfelder in der Logopädie							6		180		ST
2330	Studienprojekt							6		180		P

2340	Praktisches Handeln in der Logopädie							6	3	270		SB oder FS
2350	Logopädie als Therapiewissenschaft								6	180		MOD
2360	Bachelormodul ⁷								15	450	EXP ⁶	Thesis + Koll. ³
Gesamt		24	24	27	27	24	24	30	30	6.300		

Erläuterungen und Abkürzungen siehe Seite 6.

(2) Studienrichtung Physiotherapie

Nr.	Modulname		Credits ⁴ /Semester								Workload	PVL	Prüf.art
			1	2	3	4	5	6	7	8			
		Berufsfachschulische Module											
930	Berufsfachschulische Module ¹		18	18	18	18	18	15			3150		
		Integrierende Module											
1510	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Physiotherapie		3	3							180		K2
1520	Grundlagen der angewandten Statik und Dynamik am Muskelskelettsystem				6						180		H
1530	Innere Medizin und Kommunikation					6					180		OSCE/M
1540	Neurologie und Schmerz						6				180		H
1550	Professionalisierung i. d. Physiotherapie							6			180		SR
		Interprofessionelle Module (Mantelcurriculum)											
3010	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens		3								90		EXZ/ K1,5
3020	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden			3							90		EXP/ K1,5
3030	Team und Rolle				3						90		SR ^{2, 5}
3040	Professional Leadership					3					90		FS ⁵
3050	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I						3				90		<i>diverse</i> ⁵
3060	Individuelles Profilstudium (HAWK plus)								3	3	180		<i>diverse</i>
3070	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen								3		90		KE/K1,5
3080	Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting								3		90		PA
3090	Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung									3	90		PO/ KE

3100	Interprofessionelles Wahlmodul II							3	90		<i>diverse</i> ⁵
Professionsspezifische Module											
2510	Aktuelle Handlungsfelder in der Physiotherapie							6		180	PO
2520	Praktisches Handeln in der Physiotherapie V							6		180	H
2530	Ethik							3		90	R
2540	Vertiefung physiotherapeutischer Untersuchungs- und Therapiemethoden							6	3	270	FS
2550	Praktisches Handeln in der Physiotherapie VI								3	90	R
2560	Bachelormodul ⁷								15	450	EXP ⁶ Thesis + Koll. ³
Gesamt		24	24	27	27	21	30	30		6.300	

(3) Erläuterungen, Abkürzungen, Umfang der Prüfungsarten:

¹ Die berufsfachschulischen Module werden für das Studium mit Nachweis der erfolgreich bestandenen staatlichen Prüfung pauschal angerechnet (nur CP, keine Noten), Modul 920 (Logopädie) bzw. 930 (Physiotherapie)

² unbenotete Studienleistung

³ Die Gewichtung von Bachelorarbeit zu Kolloquium beträgt 2:1.

⁴ Ein Credit entspricht dem Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

⁵ Anwesenheitspflicht

⁶ Prüfungsvorleistung (unbenotet)

⁷ Teil des Bachelormoduls ist ein Begleitseminar. Das Begleitseminar Teil 1 ist im 7. Fachsemester zu besuchen. Das Begleitseminar Teil 2 ist im 8. Fachsemester zu besuchen.

Prüfungsart	Abkürzung	Umfang
Bachelorarbeit	Thesis	30 - 40 Seiten
Buch-/Aufsatzbesprechung	BAB	3 - 6 Seiten
Exposé	EXP	3 - 6 Seiten reiner Text
Exzerpt	EXZ	3 - 6 Seiten
Fallstudie	FS	10 - 12 Seiten oder 30 Min. und ca. 5 - 8 Seiten
Hausarbeit	H	15 - 20 Seiten
Klausur	K1/K1,5/K2	60/90/120 Min.
Kolloquium	Koll.	40 - 50 Min.
Konzeptentwicklung	KE	10 - 15 Seiten
Moderation	MOD	ca. 15 Min. und ca. 3 Seiten
Mündliche Prüfung	M	15 - 30 Min.
Objective structured clinical examination	OSCE	30 - 120 Min.
Präsentation	PR	30 - 45 Min.
Projekt	P	30 - 45 Min. und 10 - 15 Seiten
Projektarbeit	PA	10 - 15 Seiten
Portfolio	PF	15 - 20 Seiten

Poster	PO	Wissenschaftliches Poster und Präsentation 15 - 30 Min.
Referat	R	30 - 45 Min. und 8 - 10 Seiten
Schriftliche Selbstreflexion	SR	3 - 6 Seiten
Sitzungsbetreuung	SB	ca. 45 Min. und 5 - 8 Seiten
Studienarbeit	ST	10 - 15 Seiten

Anlage 2: Studienstrukturpläne Logopädie und Physiotherapie

a) Studienstrukturplan Logopädie

FS	Berufsfachschule		Hochschule			
	Berufsfachschulische Module	Integrierende Module	Interprof. Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module		
1	Entwicklungsbedingte Störungen I o SWS/ 6+3 CP	Grundlagen wissenschaftlichen Handelns in der Logopädie	Einführung in die Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/ 3 CP			
2	Grundlagen therapeutischen Handelns in der Logopädie o SWS/ 3+6 CP Praktisches Handeln in der Logopädie I o SWS/ 12 CP	Entwicklungsbedingte Störungen II 4+2 SWS/ 6+3 CP	Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/ 3 CP			
3	Praktisches Handeln in der Logopädie II o SWS/ 12 CP	Stimm- und Redeflussstörungen I o SWS/ 6+3 CP	Team und Rolle 2 SWS/ 3 CP			
	Stimm- und Redeflussstörungen I o SWS/ 6+3 CP					
4	Erworbene neurogene Störungen I o SWS / 3+6 CP	Stimm- und Redeflussstörungen II 3+3 SWS/ 3+3 CP	Professional Leadership 2 SWS/ 3 CP			
	Praktisches Handeln in der Logopädie III o SWS/ 12 CP					
5	Praktisches Handeln in der Logopädie IV o SWS/ 12 CP	Erworbene neurogene Störungen II 3+3 SWS/ 3+3 CP	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/ 3 CP			
	Komplexe Störungen o SWS/ 3+3 CP					
6	Praktisches Handeln in der Logopädie V o SWS/ 12 CP		Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 4 SWS/ 6 CP			
7			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/ 3 CP	Vertiefung logopädischer Untersuchungs- u. Therapiemethoden 4 SWS/ 6 CP	Praktisches Handeln in der Logopädie VI 4+2 SWS/ 6+3 CP	Bachelormodul 2 SWS/ 15 CP
			Patientenzentrierte Versorgung im interprofessionellen Setting 2 SWS/ 3 CP	Aktuelle Handlungsfelder der Logopädie 4 SWS/ 6 CP		
				Studienprojekt 4 SWS/ 6 CP		
8			Technologien in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/ 3 CP	Logopädie als Therapiewissenschaft 4 SWS/ 6 CP		

			Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/ 3 CP			
CP	102	27	33	48		

b) Studienstrukturplan Physiotherapie

FS	Berufsfachschule		Hochschule			
	Berufsfachschulische Module		Integrierende Module	Interprof. Module (Mantelcurriculum)	Professionsspezifische Module	
1	Haltungs- und Bewegungsbe- obachtung I o SWS/ 6 CP	Bewe- gungswis- sen- schaftli- che Grundla- gen der Physio- therapie o SWS/ 6+6 CP	Grundlagen wissen- schaftlichen Handelns in der Physiotherapie 2+2 SWS/ 3+3 CP	Einführung in die Grundlagen wissen- schaftlichen Denkens und Arbeitens 2 SWS/ 3 CP		
	Physiothera- peutische Ba- sis u. Fach- kompetenz I o SWS/ 6 CP					
2	Haltungs- und Bewegungsbe- obachtung II o SWS/ 6 CP	o SWS/ 6+6 CP		Einführung in wissenschaftliche Forschungsmethoden 2 SWS/ 3 CP		
	Physiothera- peutische Ba- sis u. Fach- kompetenz II o SWS/ 6 CP					
3	Grundlagen der angewand- ten Physiotherapie I o SWS/ 6 CP		Grundlagen d. ange- wandten Statik u. Dy- namik am Muskelske- lettsystem 6 SWS/ 6 CP	Team und Rolle 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie I o SWS/ 12 CP					
4	Grundlagen der angewand- ten Physiotherapie II o SWS/ 6 CP		Innere Medizin und Kommunikation 6 SWS/ 6 CP	Professional Leadership 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie II o SWS/ 12 CP					
5	Grundlagen der angewand- ten Physiotherapie III o SWS/ 6 CP		Neurologie und Schmerz 6 SWS/ 6 CP	Interprofessionelles Wahlpflichtmodul I 2 SWS/ 3 CP		
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie III o SWS/ 12 CP					
6	Vertiefung der angewand- ten Physiotherapie o SWS/ 6 CP		Professionalisierung der Physiotherapie 6 SWS/6 CP			
	Praktisches Handeln in der Physiotherapie IV o SWS/ 9 CP					

7			Technologien i. d. interprof. Gesundheitsversorgung: Grundlagen 2 SWS/ 3 CP	Praktisches Handeln i. d. Physiotherapie V 4 SWS/ 6 CP	Aktuelle Handlungsfelder i. d. Physiotherapie 4 SWS/ 6 CP	Bachelormodul und Kolloquium 2 SWS/15 CP
			Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 2 SWS/ 3 CP	Ethik 2 SWS/ 3 CP		
8			Technologien i. d. interprof. Gesundheitsversorgung: Fallbasierte Anwendung 2 SWS/ 3 CP	Praktisches Handeln in der Physiotherapie VI 2 SWS/ 3 CP	Vertiefung physiotherapeutischer Untersuchungs- u. Therapiemethoden 4+2 SWS/ 6+3 CP	
			Interprofessionelles Wahlpflichtmodul II 2 SWS/ 3 CP			
			Individuelles Profilstudium (HAWK plus) 2 SWS/ 3 CP			
CP	105	30	33	42		

Anlage 3: Bachelorurkunde (Muster)**BACHELORURKUNDE**

Die HAWK
Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit

verleiht mit dieser Urkunde

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

den Hochschulgrad **Bachelor of Science**
abgekürzt B. Sc.,
nachdem die Abschlussprüfung im Studiengang

**Therapiewissenschaften
(Studienrichtung)**

bestanden wurde.

Göttingen, den «Datum»

«Dekan*in»
Dekan*in

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

Anlage 4: Bachelorzeugnis (Muster)**BACHELORZEUGNIS**

geboren am **«Vorname» «Nachname»**
«Geburtsdatum» in «Geburtsort»

hat die Bachelorprüfung im Studiengang

**Therapiewissenschaften
(Studienrichtung)**

der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
bestanden.

Thema der Bachelorarbeit:

	Credits	Note
Gesamtbewertung	000	0,0 (in Worten)

Die Gesamtnote ergibt sich aus den Modulnoten gemäß Anlage zum Bachelorzeugnis.

Göttingen, den «PruefDatum»

«Studiendekan*in»
Studiendekan*in

ANLAGE ZUM BACHELORZEUGNIS**Studiengang**

	Vorname Nachname
geboren am	00.00.0000 in «Ort»
Studienrichtung	

Module	Credits	Note
---------------	----------------	-------------

Pflicht- und Wahlpflichtmodule

0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0
0,0

Individuelles Profilstudium

0,0
0,0

Bachelorarbeit

0,0

Gesamtnote

Anlage 5: Diploma Supplement (Muster)

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

- | | | | | | |
|-----|----------------|-------------------|-----|---------------------------------------|----------------|
| 1.1 | Family name(s) | Nachname | 1.2 | First name(s) | Vorname |
| 1.3 | Date of birth | oo.oo.oooo | 1.4 | Student Identification number or code | oooooo |

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

- 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
 Bachelor of Science - (B.Sc.)
 Bachelor of Science – Therapiewissenschaften (dual), Studienrichtung Logopädie
 (Bachelor of Science - Therapeutic Sciences (dual), Speech and Language Therapy)
- 2.2 Main field(s) of study for the qualification
 Therapeutic Sciences
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
 HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen
 Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
 University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
 [as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
 German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

- 3.1 Level of the qualification
 Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
 Four years, 8 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access requirement(s)
 General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

- 4.1 Mode of study
 Full time study
 Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes
 The programme with integrated vocational training aims at imparting broad basic knowledge about methods and theories of speech and language therapy. By deepening their specialist knowledge, graduates are particularly qualified to act on evidence. The programme covers the health professions of nursing, speech and language therapy and physiotherapy as well as medical engineering and develops a multiprofessional and educational perspective in addition to the disciplinary one. The

combination of the bachelor's programme with a professional training in clinical practice results in a close interlocking of practical and university qualifications at a high level.

Having obtained their university degree, graduates master the demands of professional practice using current scientific theories and methods. They are able to look at the abilities of the human language, articulation, voice, hearing, and swallowing functions as well as effectively treat their disorders in a theory-based manner. In order to do so, they combine current evidence with their personal competencies as well as with the patient's individual demands. In the process, they are able to work self-reliantly, self-dependently and interprofessionally. They are able to reflect and evaluate their therapeutic treatment scientifically. The related tasks of documentation, quality assurance, and management can be conducted in accordance with the requirements of social law applicable to prevention, curation, and rehabilitation.

Main subjects of the curriculum:

- the theoretical and historical foundations of speech and language therapy
- in-depth knowledge of selected treatment approaches and assessments for therapy fields of speech and language therapy, also taking into account the relevant reference sciences Practical phases (1.740 hours)
- the basic principles of therapeutic decision-making, taking into account the models of clinical reasoning
- the conceptual foundations of evidence-based practice
- professional ethics
- multiprofessional co-operation within the framework of the allied health professions of nursing, speech and language therapy and physiotherapy and other related professional groups
- the basic principles of evaluation and quality management in the health care sector
- the basic quantitative and qualitative principles of empirical health and social research
- communicative competencies in the form of interprofessional collaboration, presentation and counselling
- for their Bachelor's thesis, students expand upon a subject that is based on a current body of knowledge in the field of research in a scientific manner, the results are critically reflected upon and discussed in a theoretical framework

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification (in original language) **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records

Certification Date:

00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

DIPLOMA SUPPLEMENT

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

- | | | | | | |
|-----|----------------|-------------------|-----|---------------------------------------|----------------|
| 1.1 | Family name(s) | Nachname | 1.2 | First name(s) | Vorname |
| 1.3 | Date of birth | 00.00.0000 | 1.4 | Student Identification number or code | 000000 |

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

- 2.1 Name of Qualification and (if applicable) title conferred (in original language)
Bachelor of Science - (B.Sc.)
Bachelor of Science – Therapiewissenschaften (dual), Studienrichtung Physiotherapie
(Bachelor of Science – Therapeutic Sciences (dual), Physiotherapy)
- 2.2 Main Field(s) of Study for the qualification
Therapeutic Sciences
- 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)
HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit
University of Applied Sciences and Arts / State Institution
- 2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)
[as above]
- 2.5 Language(s) of instruction/examination
German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

- 3.1 Level of the qualification
Bachelor programme, undergraduate, first degree
- 3.2 Official duration of programme in credits and/or years
Four years, 8 semesters, 210 ECTS
- 3.3 Access Requirement(s)
General Higher Education Entrance Qualification or Entrance Qualification to Universities of Applied Sciences, or foreign equivalent. Apprentice contract or part-time employment contract with corporate partner enterprise.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

- 4.1 Mode of Study
Full Time Study
Dual Bachelor programme combined with vocational training
- 4.2 Programme learning outcomes
The overall goal of the programme is to train students to be reflective practitioners in physical therapy. Therapists acquire a professional degree that is in accordance with international academic standards. This enables them to focus on therapeutic responsibilities in respective areas of the health care sector. The programme covers contents of the health profession physiotherapy and develops a multiprofessional perspective in addition to the disciplinary one. The profession-related contents serve to advance already existing competencies within physiotherapy. Within the framework of interdisciplinary courses, students get to know the similarities and differences between the professions of physical therapists, speech and language therapists and nurses and learn how to take advantage of them in new forms of professional cooperation. Graduates of the programme are able to:
- perform (multi)professional therapeutic activities in a methodically sound, patient-centered and context-appropriate manner
 - reflectively evaluate the services they provide and further develop models of service delivery in an evidence-based manner
 - use scientific methods to work independently on problems in their area of expertise, participate in research projects

- participate in research projects in physiotherapy and interprofessional collaboration
- view their professional activities from an ethically reflective, intersectional and diversity-sensitive perspective
- develop an awareness of a quality-orientated way of acting in physiotherapy
- develop a professional identity as a physiotherapist
- develop and deepen acquired competences after graduation in lifelong learning in the work process

The curriculum covers:

- the theoretical and historical foundations of physiotherapy including a client-centred approach and activity-orientated physiotherapy, including a client-centred and evidence-based approach to physiotherapy, including a client-centred approach and a professional practice based on the movement system as the core construct, taking into account the international perspective. In-depth knowledge of selected treatment approaches and assessments for physiotherapy fields of action
- the basic principles of therapeutic decision-making, taking into account the models of clinical reasoning, the conceptual foundations of evidence based practice, professional ethics, diversity/intersectionality, gender and transculturalism, as well as of models of psychology
- competencies for multiprofessional cooperation within the framework of the allied health professions of nursing, speech and language therapy and physiotherapy and other related professional groups and their respective training programmes in the medical or professional fields, taking into account different basic conditions
- the basic principles of evaluation and quality management in the health care sector
- basic principles of health sciences in health policies, structure of the (German) health care system
- basic legal principles of the (German) health care system

The study programme imparts methodological competencies in the form of:

- the basic methodical principles of evidence-based practice
- the basic quantitative and qualitative principles of empirical health and social research

The study programme imparts communicative competencies in the form of:

- English for health care professionals
- presentation/communication/counselling
- For their Bachelor's thesis, students expand upon a subject that is based on a current body of knowledge in the field of research in a scientific manner. The results are critically reflected upon and discussed in a theoretical framework

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis) for a list of courses and grades.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

Absolute grading scheme: "Sehr Gut" (1,0; 1,3) = Very Good; "Gut" (1,7; 2,0; 2,3) = Good; "Befriedigend" (2,7; 3,0; 3,3) = Satisfactory; "Ausreichend" (3,7; 4,0) = Pass; "Nicht ausreichend" (5,0) = Fail

Statistical distribution of grades: **grading table**

4.5 Overall classification of the qualification (in original language) **0,0**

The final grade is based on the grades awarded during the study programme and that of the final thesis (with oral component). Please refer to the Certificate (Bachelorzeugnis).

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

The degree entitles its holder to apply for admission to master programmes.

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The degree entitles its holder to the legally protected professional title "Bachelor of Science" and to exercise professional work in the fields for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

Non-academic acquired competencies were credited in an amount of **00** credits in the following modules: ...

6.2 Further information sources

www.hawk.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree

(Bachelorurkunde)

00.00.0000

Certificate (Bachelorzeugnis)

00.00.0000

Transcript of Records

Certification Date:

00.00.0000

(Official Stamp / Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEMⁱ

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).ⁱⁱ

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) focus their study programmes on engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

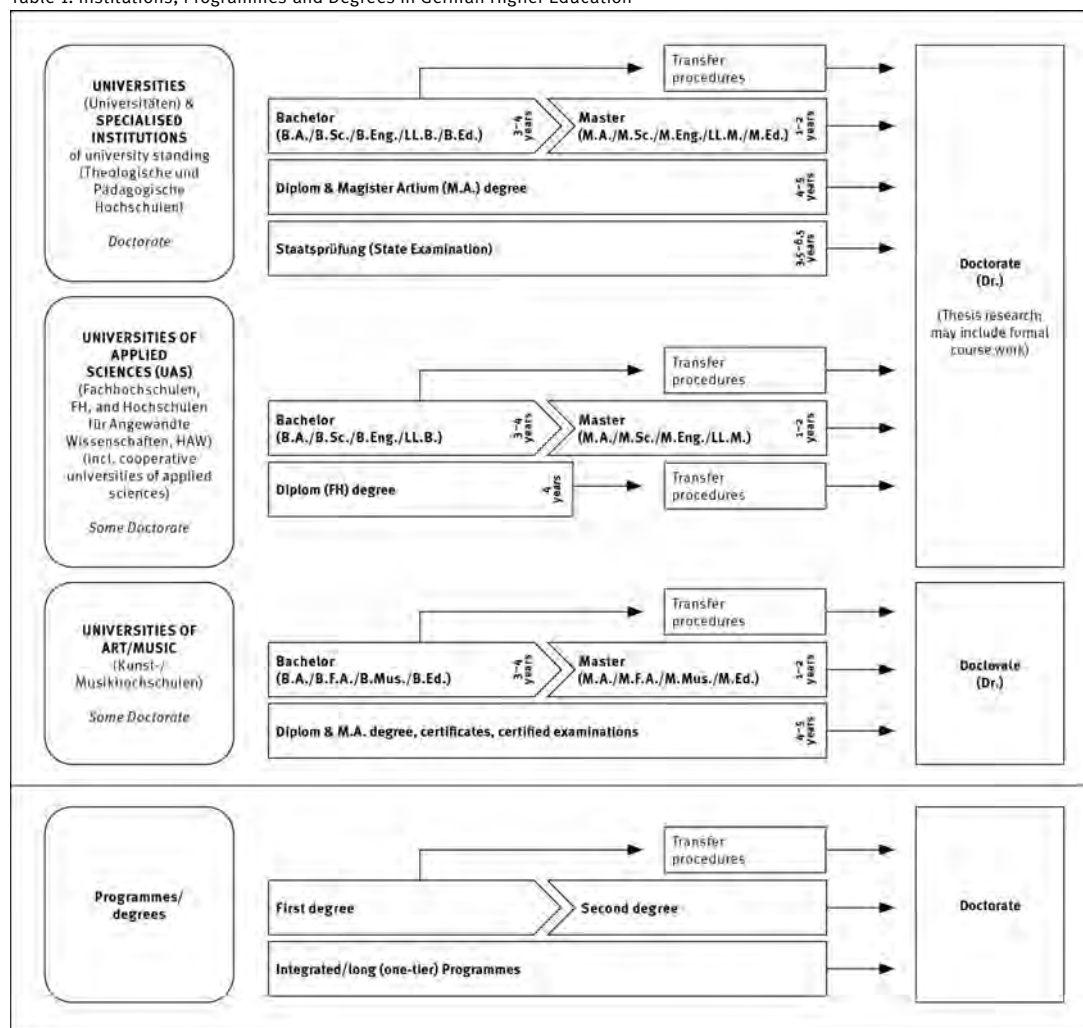
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)ⁱⁱⁱ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning^{iv} and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning^v.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).^{vi} In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.^{vii}

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{viii}

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.). The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

The Master's degree is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.^{ix}

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.),

Master of Laws (L.L.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

The Master degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music, etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife*, *Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher education programmes. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to study programmes in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meis-*

ter/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.^x

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn;
Phone: +49[0]228/501-0, www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin,
Phone: +49 30 206292-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

ⁱ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

ⁱⁱ *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

ⁱⁱⁱ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

^{iv} German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

^v Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

^{vi} Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21 November 2024).

^{vii} Interstate Treaty on the organisation of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

^{viii} See note No. 7.

^{ix} See note No. 7.

^x Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).